



StaffelStab

Leichtathletik in Niedersachsen



Meisterlich

NLV-Athleten räumen kräftig ab

S. 2 - 4

Vom Profi zum Funktionär

Ludolph neuer Vizepräsident Leistungssport

S. 17

Staffellauf zum Tag der Niedersachsen

350 km von Wolfsburg nach Wilhelmshaven

S. 28 - 30





Mehrleistungen, mehr Freiheit

Und meine Gesundheitskasse um die Ecke.

Jetzt
zur AOK
wechseln!

Überall persönlich und nah vor Ort

Die AOK ist hier

Mit der AOK Mehrleistungen
erleben Sie Ihre Gesundheit.

Wählen Sie Ihre Mehrleistungen – wir bringen sie an den Standort.
Zum Beispiel für professionelle Zahnreinigung, Polymechanismen oder
eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung.



Wendigkeit Ihre AOK ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin. Die AOK ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der AOK Bundesverband. Die AOK ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der AOK Bundesverband. Die AOK ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der AOK Bundesverband.



Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten,

es ist einiges neu bei uns. Die Landesmeisterschaften in Göttingen zum Beispiel. Uns war klar, dass etwas passieren muss. Wir müssen es schaffen, künftig wieder mehr Menschen für unsere tolle Sportart zu begeistern. Ein komprimierter Zeitplan, eine packende Moderation, ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Und dann hat uns noch das Sommerwetter in die Karten gespielt. Danke Petrus! Es war schön.

Und trotzdem konnten wir die großen Massen noch nicht ins Stadion locken. Aber wir geben nicht auf und werden uns auch im kommenden Jahr wieder etwas einfallen lassen. Auch dann sind die besten Leichtathleten Niedersachsens und Bremens wieder in Göttingen. Mitten drin statt nur dabei: die eindrucksvollen Wettkämpfe des Behinderten-Sportverbandes.

Einfach nur „danke“ sagen reicht nicht. Monatelang haben die Ehrenamtlichen des NLV-Kreises Göttingen ohne Ende organisiert, um diese tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Auch die NLV-Jugend hat sich wahnsinnig in Zeug gelegt. Steffen Brümmer und sein Team haben mit viel Engagement ein Sponsorendorf auf die Beine gestellt, Autogrammstunden am NLV-Jugend-Stand organisiert und den NLV-Auftritt in den Sozialen Netzwerken mit viel Bildmaterial bestückt. Wir sind glücklich über all die Helfer, deren Herz so sehr für die Leichtathletik schlägt.

Natürlich gab es auch Spitzenleistungen. Unter anderem von Imke Onnen im Hochsprung und Neele Eckhardt, die nach langer Krankheit vor heimischem Publikum ein großartiges Comeback im Dreisprung gegeben hat.

Aufmerksamen Zuschauern und Teilnehmern wird ein bekanntes Gesicht im Stadion aufgefallen sein. Sören Ludolph, ehemaliger 800 Meter-Champion, der uns mit seinen Leistungen auf der Tartanbahn über viele Jahre



so viel Spaß gemacht hat. Jetzt ist er in neuer Funktion bei uns. Er übernimmt kommissarisch das Amt des Vizepräsidenten Leistungssport beim NLV von Christoph Stolz. Stolz wurde von seinem Arbeitgeber Volkswagen nach Melbourne geschickt. Eine großartige Chance für den ehemaligen Weitspringer, dem wir für seine neuen beruflichen Aufgaben alles erdenklich Gute wünschen. Genau wie Sören Ludolph. Ein Interview mit ihm finden Sie in dieser Ausgabe. Viel Freude damit!



Antonia Wellmann
NLV-Vizepräsidentin Kommunikation und Marketing

Impressum

Herausgeber	Offizielles Organ des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes e.V. Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover T. 0511 - 33 89 00, info@nlv-la.de
V.i.S.d.P.	Andreas Horn (Geschäftsführer)
Redaktion & Autoren	Ömi, Udo Röhrig (ur), Viktoria Leu (vle), Rainer Behrens (rb), Wiebke Bültena (wb), NLV-Trainerbüro (tb), Malik Diakité (md) Sven Schröder (schr), Jan Gutzeit (jg), Andreas Horn (ah), Ulrich Michel (um), Antonia Wellmann (aw), Roswita Schlachte (rs) Tabea Schulz (ts)
Produktion	Umweltdruckhaus Hannover GmbH, Klusriede 23, 30851 Langenhagen
Erscheinungshinweise	20. Jahrgang, sechsmal jährlich. Für unverlangt eingereichte Beiträge oder Bilder wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des NLV wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen (ohne den wesentlichen Inhalt zu verändern) bzw. aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.
Titelbild	Imke Onnen nach ihrem Sieg bei der LM in Göttingen mit Landesrekord- und WM-Qualihöhe von 1,94 m (Foto: Flatenmersch).
ZKZ	13102
Red-Schluss	für die nächste Ausgabe Nr. 4/19 30.09.2019



DM U23 in Wetzlar: NLV-Frauenpower sorgte für Titel und Plätze



*Siegerin über die 400 m: Luna Bulmahn (Mitte, VfL Eintracht Hannover)
(Foto: privat)*

ur. Für die meisten der niedersächsischen Athleten und Athletinnen hat sich die Fahrt nach Wetzlar gelohnt. Insgesamt acht Medaillen holten sie auf den deutschen U23 – Titelkämpfen, auf denen auch erstmals viele der von der DM in Berlin ausgelagerten Staffelwettbewerbe ausgetragen wurden. Für die Niedersachsen gab es insgesamt zweimal Gold, zweimal Silber und viermal Bronze. Ein gutes Ergebnis.

Die Goldmedaillen verdankt Niedersachsen der NLV-Frauenpower. Lea Meyer (VfL Lönningen) und Luna Bulmahn (VfL Eintracht Hannover) heißen die Titelträgerinnen 2019 in ihren Wettbewerben. Luna Bulmahn hatte bei ihrem Sieg über 400 m der Frauen die Favoritin im Rücken. Davon ließ sich die deutsche Hallen-Vizemeisterin nicht beeindrucken und siegte in 53,25 Sekunden. „Ich war sehr gut drauf, ein schöner Sieg“. Soweit der knappe Kommentar der neuen Titelträgerin, die 300 m des Rennens „gefühlte“ mit einem offenen Schuh gerannt war, weil sich kurz nach dem Start bereits ein Schnürsenkel gelöst hatte.

Bis zum Schluss spannend war die Entscheidung über 3000 m Hindernis der Frauen. Lea Meyer und die Titelverteidigerin Agnes Thurid Gers (SSC Berlin) lieferten sich bis fast ins Ziel ein Duell, das die Sportlerin des VfL Lönningen mit einem Vorsprung von 12 Hundertstelsekunden dann für sich entschied. Ihre Zeit: 10:07:54 Minuten. Lea Meyer: „Ein Rennen nach meinem Geschmack. Bin zufrieden. Jetzt geht es noch zu einem kurzen Trainingslager nach Oberhof, dann zur EM. Und dort ein Rang unter den Top fünf. Das wäre super“.

Auch das „Silber“ geht auf das Konto der NLV-Frauenpower. Merle Homeyer (VfL Bückeburg) sicherte sich mit 6,21 m den zweiten Rang im Weitsprung der Frauen. Sie ist bislang die einzige U23-Springerin, die in diesem Jahr bereits die EM-Norm von 6,45 m übertroffen hat. Im Dreisprung der Frauen verbessert sich Kira Wittmann (SV Quitt Ankum) bei fast jedem Wettbewerb. Den zweiten Rang im Kampf um den nationalen Titel holte sie sich mit 12,90 m.

In einem couragierten und überlegten Rennen gewann Josina Papenfuß (TSG Westerstede) die Bronzemedaille in 10:07:54 Minuten über 3000 m Hindernis. Und auch über die 400 m der Männer hat Fabian Dammermann (LG Osnabrück) nicht „Gold verloren“, sondern Bronze gewonnen. Nach überstandener Verletzungspause meldete er sich im Finale mit 47,10 Sekunden (Halbfinale 46,74 Sekunden) eindrucksvoll zurück. Dritte Plätze sicherten sich auch zwei NLV-Staffeln: 3 x 800 m WJ U20 in 6:53:39 Minuten an die StG Nordhorn Meppen Haren (hier beeindruckte die U18-Athletin Philine Raether mit ihrem Schlusssprint) und an die 4 x 100 m der Frauen durch das Staffelteam Niedersachsen in 46,51 Sekunden.

Mit vierten Plätzen schrammten Sarah Fleur Schulze (TuS Wunstorf) über 800 m der Frauen in 2:11:05 Minuten und Jannik Seelhöfer (SC Melle 03) über 3000 m Hindernis der Männer in 8:52,41 Minuten knapp an Edelmetall vorbei.

Weitere Ergebnisse: 100 m Männer: 6. Deniz Almas (VfL Wolfsburg) 10,41 Sek., 1500 m Männer: 6. Maximilian Pingpank (Hannover Athletics) 4:07:01 Min., 200 m Frauen: 6. Jasmin Wulf (VfL Lingen) 24,78 Sek., 3 x 800 m Frauen: 6. LG Braunschweig 7:25,12 Min., Weitsprung Männer: 7. Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) 6,88 m, Dreisprung Frauen: 7. Friederike Altmann (LG Göttingen) 12,31 m, Diskuswurf Frauen: 7. Mira Waterhölter (LG Nordheide) 47,76 m, 800 m Männer: 8. Max Dieterich (LG Braunschweig) 1:55,10 Min., 110 m Hürden: 8. Jannis Gercken (TSV Wehdel) 15,21 Sek., Speerwurf Männer: 8. Casimir Mattern (Hannover 96) 63,42 m, 100 m Frauen: 8. Jasmin Wulf (VfL Lingen) 11,86 Sekunden.

DM Langstrecke in Essen

Titel und neue Bestzeit für Josina Papenfuß



Siegerin über 5.000 m der WJ U20:
Josina Papenfuß (Foto: DLV)

dlv/ur. Mit zwei nationalen Titeln kehrten Sportlerinnen aus Niedersachsen von den Deutschen Meisterschaften über 10.000 m auf der Bahn in Essen zurück. Im Sportpark „Am Hallo“ gewann Maria-Luise Kluge vom LAC Langenhagen in der Altersklasse W75 ihr Rennen in 56:53:83 min. Für Josina Papenfuß (TSG Westerstede) ging der Wettbewerb über die 5.000 m der WJ U20.

Die Marschroute für dieses Rennen ist klar gewesen: Die Norm für die U20-EM in Borås (Schweden; 18. bis

21. Juli) von 16:45,00 min sollte fallen. Josina Papenfuß (TSG Westerstede) hatte diese Zeit als einzige Athletin im Feld schon vorher in der Tasche und übernahm die Führungsarbeit. An ihr dran blieben Linn Lara Kleine (LG Olympia Dortmund) und Paulina Kayser (SC Itzehoe). Nachdem das Trio die 3.000 m wie geplant nach genau zehn Minuten passierte, übernahm die Dortmunderin die Tempoarbeit und wurde sogar noch etwas schneller.

Die Entscheidung fiel erst ganz zum Schluss. Im Spurt konnte Josina Papenfuß die meisten Reserven mobilisieren, obwohl sie eigentlich eher über die etwas kürzere Hindernisstrecke unterwegs ist. In 16:30,59 min steigerte sie ihre Bestzeit um zehn Sekunden und holte sich die Goldmedaille. Linn Lara Kleine (16:34,14 min) sicherte sich Silber vor Paulina Kayser, die in 16:38,91 Minuten ebenfalls die Vorgabe für die U20-EM unterbot.

Stimmen zum Wettkampf:

Josina Papenfuß: „Die ersten 3.000 m sollte ich Tempo machen, damit es für die anderen zur Norm für die

U20-EM reicht. 3:20 min pro Kilometer war die Vorgabe. Danach habe ich mich in unserem Trio hinten eingeordnet und Linn hat das Tempo sehr gut gesteigert. Zum Schluss haben wir uns gebattlet und es ist für uns beide eine super Zeit rausgekommen. Speziell vorbereitet habe ich mich auf diese Strecke nicht, da ich eigentlich über die Hindernisse unterwegs bin. Das spielt im Training eine wichtigere Rolle, auch die 1.500 m. In Wetzlar werde ich über 3.000 m Hindernis versuchen, mit Norm unter die besten Drei zu kommen. Sollte das nicht klappen, habe ich die 5.000 m als Back up, um auf jeden Fall international dabei zu sein.“

Weitere Ergebnisse: Männer, 10.000m: 14. Karsten Meier (LG Braunschweig) 29:29:25; Frauen 10.000 m: 7. Svenja Pingpank (Hannover Athletics) 34:06:34, 9. Christina Gerdes (BV Garrel) 34:44:64; 5.000 m WJU20: 6. Andres Bonnie (VfL Oldenburg) 17:00:82, 8. Annasophie Drees (VfL Lönigen) 17:14:86; 10.000 m MU23: 10. Silas Bergmann (Hannover Athletics) 31:18:19.

Neue Deutsche Rekorde bei der DM Senioren Mehrkampf

Karlheinz Teufert und Dr. Rolf Geese siegen im Fünfkampf

rs. Am 15. Juni 2019 waren die DM Senioren Mehrkampf in Thüringen. Der Austragungsort war Zella-Mehlis und das Stadion hatte den interessanten Namen „Schöne Aussicht“. NLV- Athleten waren dort äußerst erfolgreich und holten bei dieser Deutschen Meisterschaft je zwei Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen.

Der älteste Athlet war Karlheinz Teuber vom SC Langenhagen. Er verbesserte den fünf Jahre alten Deutschen Rekord im Fünfkampf der Klasse M90 (Weitsprung/Diskus/200m/Speer/1500m) von Georg Gerstner um unglaubliche 610 Punkte. Die meisten Punkte erzielte er im 200m-Lauf (42,17 Sek. und 877 Punkte). Den zweiten Deutschen Rekord und die zweite Goldmedaille holte Dr. Rolf Geese, LG Göttingen. Er erzielte sogar 3966 Punkte und verbesserte den alten Deutschen Rekord von Adolf Koch in der Klasse M75 aus dem Jahr 1992 um 158 Punkte.

Silbermedaillen erkämpften Holger Geweke, TV Lohnde, Klasse M40 mit 2988 Punkten und die Fünfkampf-Mannschaft (M35/M40/M45 mit Bethge/Klautke/Seibel) der LG Hanstedt/Wriedel/Sudenburg mit 6696 Punkten. Bronze-Medaillen holten Ingo Kaun, LG Ostfriesland, Klasse M60 mit 2919 Punkten und Gerhard Flachowsky, LG Braunschweig, Klasse M75 mit 2787 Punkten. Einzige NLV-Athletin war Peggy Loreti, TV Lohnde in der Klasse W35. Sie erzielte gute 2430 Punkte und belegte Platz vier ebenso wie Bernd Dunker, M65, Post SV Buxtehude mit 2691 Punkten.

Deutsche Meisterschaften Jugend U16: Speerwurf-Wettbewerbe fest in NLV-Hand



Deutscher Meister im Speerwurf der MJ U16:
Max Dehning mit seinem Trainer (Foto: privat)

ur. Die niedersächsischen Sportler und Sportlerinnen der Altersklasse U 16 waren auf den Deutschen Meisterschaften in Bremen zahlenmäßig eher spärlich vertreten, dafür überzeugten sie mit guten Leistungen. Im

Endergebnis gewannen sie zweimal Gold und je einmal Silber und Bronze. Dabei war das Speerwerfen fest in Niedersachsenhand. Max Dehning (LG Celle-Land) war als Siebter der Meldeliste nach Bremen gereist, als

Deutscher Meister verließ er das Stadion. Mit seinem letzten Versuch von 55,08 m setzte er sich an die Spitze des Teilnehmerfeldes, seine Gegner hatten ihm dann nichts mehr entgegenzusetzen. Bei den Speerwerferinnen der W 15 beherrschte Christina Lahrs (TSV Wehdel) ihre Konkurrentinnen und siegte sicher mit einer Weite von 46,39 m.

Auch im Hammerwurf der W 15 lagen Niedersächsinnen auf den vorderen Rängen. Mit 55,21 m kam Lara Hundertmarck (Einbecker SV) auf den zweiten Platz, mit 42,76 m Sarah Karwacki (TSV Germania Helmstedt) auf Platz vier. Über 300 m der M 15 lief Niclas Jan Kaluza (Eintracht Hildesheim) in 37,24 Sekunden auf den Bronzerang, knapp vor Louis Quarata (VfL Wolfsburg) als Vierter in 37,32 Sekunden. Im Vorlauf hatte der junge Wolfsburger mit 37,03 Sekunden neue persönliche Bestzeit gelaufen.

Die guten Ergebnisse rundeten Jonas Buchberger (DSC Oldenburg) im Hochsprung M 15 mit 1,79 m (4.) und Julian Kuhnt (MTV 49 Holzminden) im Stabhochsprung mit 4,00 m (5.) ab.

Sommer-Universiade 2019 in Neapel: Bronze für Hochspringerin Imke Onnen



ur. Imke Onnen (Hannover 96) auf einem Medaillenrang! Mit der übersprungenen Höhe von 1,91 m sicherte sich die NLV-Athletin auf der Sommer-Universiade in Neapel den dritten Rang und somit die Bronzemedaille. Sie war mit diesem Ergebnis höhengleich mit der Gewinnerin der Silbermedaille aus der Ukraine. In der Qualifikation hatten Imke Onnen 1,80 m für den Einzug ins Finale gereicht.

Universiaden sind die Weltspiele der Studierenden und werden in zweijährigem Rhythmus (in ungeraden Jahren) im Winter und im Sommer vom internationalen Hochschulsportverband, der Fédération Internationale du Sport Universitaire (FISU), veranstaltet. Sie sind derzeit im Sommer mit knapp 13.000 Teilnehmenden aus über 170 Nationen und im Winter mit mehr als 3.500 Beteiligten aus knapp 50 Ländern die weltweit größten Multisportveranstaltungen nach den Olympischen Spielen.

Foto: privat

Internationales Sparkassen-Meeting in Osterode Karl Bebendorf mit Meetingrekord über 1.500 m



Meetingsrekord durch Karl Bebendorf (Nr. 77) über 1.500 m der Männer.
(Foto: Corina Bialek)

um./rb. Eine gute Zuschauerkulisse bei einem strahlend blauen Himmel, die nahezu 300 Teilnehmer fanden sehr gute Wettkampfbedingungen beim 11. Internationalen Sparkassenmeeting im Jahnstadion in Osterode vor. Auch wenn es „nur“ einen neuen Meetingrekord über 1.500 m in 3:40,01 (Deutsche Jahresbestleistung) durch Karl Bebendorf (Dresdener SV) zu beklatschen gab, neun Normerfüller für die U20-Europameisterschaften zeigen, dass insbesondere Deutschlands Nachwuchs gut drauf war!

Das 1.500m-Rennen war das Highlight beim Meeting, nicht nur der Sieger stellte eine neue persönliche Bestzeit auf, auch Marc Reuther (Eintracht Frankfurt) in 3:41,90 min. verbesserte sich. Die Norm für die U20-EM von 3:48,50 min. unterboten mit Sven Wagner (USC Mainz) in 3:47,17 min. und Maximilian Sluka (Hallesche LF) in 3:47,31 min. gleich zwei Läufer. U18-Weltmeister Timo Northoff (TV Wattenscheid) hakte mit 18,93 m die Norm im Kugelstoßen ab, während

seine Schwester Pia mit 54,67 m im Diskuswurf glänzte. U20-Weltmeisterin Lea-Jasmin Rieke (Mitteldeutscher SC) übertraf mit 6,27m die EM-Norm für Boros (Schweden) um 2 cm, trat aber weit bessere Versuche knapp über. Ebenfalls die Norm übertrafen im Kugelstoßen Sina Prüfer (Hallesche LF) mit 15,96 m und Jule Steuer (SC Magdeburg) mit 15,22 m. Bei der U18 beeindruckten über 2000 m Hindernis Blanka Dörfel (LG Cottbus) in 6:36,37 min. und Jaqueline Gippner (SC Magdeburg) im Kugelstoßen, die ihr 3 kg schweres Arbeitsgerät auf 16,20 m beförderte. Beide Athletinnen qualifizierten sich mit ihren Leistungen für die Welt-Jugendspiele 2019 in Baku!

Zum Doppelsieg bei den Männern sprintete Steven Müller (LG Friedberg-Feuerbach) über 100m in 10,62 sec. und guten 21,29 sec. im 200m-Sprint. Das Kugelstoßen gewann mit seinem 6. Versuch Patrick Müller (SC DHfK Leipzig) mit 18,89 m vor dem Chinesen Tian Zizhong mit 18,78 m. Zufrieden mit ihren Sprintleistungen war nach einer längeren Verletzungspause die Deutsche 400m-Meisterin

Ruth Sophia Spelmeyer (VfL Oldenburg), die in 11,99 sec. die 100 m und in 24,06 sec. die 200m gewann.

Bei den Paralympics war Niko Kappel (VfL Sindelfingen) wieder ein Hingucker. Auf der Anlage am Uhrder Berg beförderte der 1,35 m große Publikumsliebbling die 4kg-Kugel auf sehr gute 13,58 m. Stark auch im Weitsprung der Prothesenträger Leon Schäfer (TSV Bayer Leverkusen), der mit 6,52 m sehr zufrieden war. Weltrekordlerin Irmgard Bensusan zeigte mit 12,92 sec. für die 100m und 26,97 sec. über 200 m starke Leistungen. Auch Tom Malutedi trotz Handicap mit 1,67 m im Hochsprung wusste zu überzeugen.

Starke Leistungen bei dem 2.000 m Hindernis der U18 Max Grabosch (SSC Hanau-Rodenbach) in 6:07,66 min., Steven Richter (LV 90 Erzgebirge) mit 18,59 m im Kugelstoßen und Jasmina Stahl (Hannover Athletics) über 3000 m in 9:45,83 min. (nur 0,83 sec. an der EM-Norm vorbei) ab.

Von den einheimischen Sportlern der LG Osterode freuten sich über neue Bestzeiten Paul Kirchhof, der rasante 11,26 sec. sprintete, und Lena Morig, die ihre Bestzeit über 3000 m um mehr als 20 sec. unterbot. Im Ziel konnte sie sich über eine Zeit von 11:19,29 min. freuen. Beide haben sich mit ihren Leistungen erstmals für die Deutschen Jugendmeisterschaften qualifiziert - ein schöner Erfolg! Nicht zufrieden konnte Jonas Just sein, der sich bei der U20 in 4:00,77 min. über 1.500m eine bessere Zeit versprochen hatte.

Kurzum, die gute Organisation wurde von den teilnehmenden Vereinen gelobt, viele strahlende Gesichter bei den Haupt- und Disziplinsponsoren zeigten, dass auch das diesjährige Internationale Sparkassenmeeting eine gelungene Veranstaltung war.

NLV/BLV-Landestitelkämpfe in Göttingen

Erfolgreiche Comebacks, Rekorde, Chill-Area



Imke Onnen: 1,94 m, Niedersachsen-Rekord, neue Freiluft PB und WM-Norm

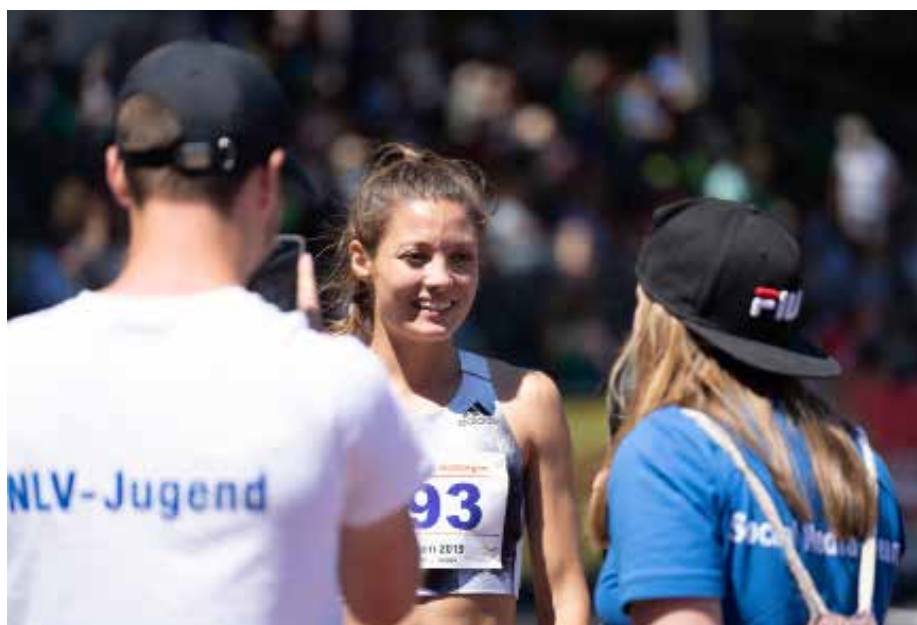
ur. Die Vorfreude war groß, die Erwartungen immens: Auftakt zu einer „Trilogie“ der Landesmeisterschaften in Göttingen im Jahnstadion mit „Eventcharakter“. Um das Fazit, wenn auch unüblich, an den Beginn zu stellen: „Der Start war vielversprechend und zufriedenstellend und ließ noch genügend Luft nach oben für Verbesserungen“! Das Stadion, mit Sicherheit eines der schönsten im Lande, präsentierte sich den 585 Athleten und Athletinnen aus 144 Vereinen zu den Titelkämpfen für Niedersachsen und Bremen (gemeinsam mit dem Behinderten Sportverband Niedersachsen) freundlich, offen und bestens vorbereitet. Und auch der Wettergott meinte es gut mit den Meisterschaften, manchmal sogar etwas zu gut. Aber es waren rundum optimale Bedingungen für Bestzeiten und Rekorde.

Und, wichtig für Titelkämpfe, es gab sportliche Spitzenleistungen, Jubelschreie von Athleten und Athletinnen, die ein erfolgreiches Comeback nach langer Verletzungspause erlebten, Momente, die zu Herzen gingen. Und Spannung pur. Wie zum Beispiel beim Hochsprung der Frauen. Weil ein Un-

wetter das Meeting „Soundtrack“ in Tübingen ins Wasser fallen ließ, entschied sich Imke Onnen (Hannover 96) für einen Start in Göttingen. Für den sie auch gemeldet war. Und die Hochsprunganlage im Jahnstadion war auf Höchstleistungen vorbereitet. Und Imke, nach einer langen Autofahrt erst tief in der Nacht

in Göttingen angekommen, machte es spannend. Ein Fehlversuch über ihre Einstiegshöhe von 1,80 m, drei Versuche über 1,84 m, dann war der Knoten geplatzt. Imke Onnen siegte mit einer übersprungenen Höhe von 1,94 m: Niedersachsen-Rekord, neue Freiluft-Bestleistung und Norm für die WM in Doha (Katar). Imke Onnen: „Ich bin super glücklich. Hatte nach den ersten missglückten Versuchen schon Panik, aber es gab ein Happy End“. Auch die Zweitplatzierte, Lale Eden (Hannover 96) zeigte unter der Sonne Göttingens mit 1,80 m wieder eine aufsteigende Tendenz.

Ein Opfer des Unwetters von Tübingen war auch das NLV-Lauf-Ass Ruth Spelmeyer (VfL Oldenburg). Da ihre Spezialdisziplin, die 400 m, bereits am Vortag entschieden waren, startete sie außer Wertung über die 200 m. Mit einer Saisonbestleistung von 23,72 Sekunden meldete sie sich nach anderthalbjähriger Verletzungspause auf der Rundbahn zurück. „Bin sehr zufrieden. Es geht in die richtige Richtung. Was ich jetzt brauche, sind Wettkämpfe“. So der knappe Kommentar der Oldenburger Läuferin.



Comeback nach langer Verletzungspause: 400m-Ass Ruth Sophia Spelmeyer. (Fotos: Flatenmersch)



Comeback Nr. 2: Dreispringerin Neele Eckhardt ist ebenfalls zurück:
Sie gewann mit 13,70 m.

Emotionaler Höhepunkt der zweitägigen Titelkämpfe der Männer, Frauen und der U18 war der Dreisprung der Frauen. Hier waren alle Augen auf die 26jährige Neele Eckhardt (LG Göttingen) gerichtet, die nach langwieriger Krankheit vor heimischem Publikum zu ihrem ersten Wettkampf seit September antrat. Bestens betreut von ihrem Trainer Frank Reinhardt und unter den Augen von Dreisprung-Bundestrainer Charles Friedek, der alle ihre Sprünge optisch festhielt und auswertete. Und schon der erste Versuch hatte es in sich: 13,70 m, die Zuschauer konnten den Stein hören, der Neele und ihrem Trainer vom Herzen fiel. „Ich hatte vor diesem Comeback riesigen Respekt. Das Ergebnis hat meine Erwartungen sogar etwas übertroffen, jetzt kann ich darauf hinarbeiten, die WM-Norm von 14,20 m zu springen.“ Eine besondere Auszeichnung erhielt Neele Eckhardt im Rahmen der Meisterschaften aus der Hand des NLV-Vizepräsidenten „Leistungssport“, Sören Ludolph. Er ehrte sie als NLV-Sportlerin des Jahres 2018.

Einen großen Satz nach vorne machte im Dreisprung der Frauen auch Kira Wittmann (SV Quitt Ankum) als Gewinnerin der „Silbermedaille“. Die Dreispringerin übersprang mit 13,20 m erstmals die 13-m-Marke. Die

neue Bestleistung ebnete ihr für das kommende Jahr den Weg in den Bundeskader, sorgte für einen Eintrag im Notizbuch von Bundestrainer Charles Friedek und bedeutete die Norm für die U20-EM im schwedischen Borås. Bronze gewann mit Thea Schmidt wieder eine Göttingerin mit 12,35 m.

Im Sprint der Männer machte mit René Rumpf (Delmenhorster TV) ein „neues Gesicht“ auf sich aufmerksam. Erst seit einem Jahr Leichtath-

let, schaffte er es bereits hinauf bis zu nationalen Titelkämpfen. In Göttingen musste er sich über die 100 m noch Michael Meißner (SC Kirchweyhe und Westerweyhe), der 10,59 Sekunden sprintete, in 10,68 Sekunden geschlagen geben. Dafür ließ er seinen Gegnern über die 200 m in 21,60 Sekunden keine Chance. René Rumpf ist über die kurze Sprintstrecke im NLV-Land sicherlich der Newcomer der Saison.

Mit einem Doppelerfolg über die 1500 m und 5000 m der Männer sicherte David Brecht die Vormachtstellung der LG Braunschweig über die Mittelstrecke in Niedersachsen ab. Brecht gewann in 3:56,92 und 14:58,69 Minuten, den Erfolg über 800 m ließ sich Eric Iglesias (TuS Bothfeld) in 1:54,21 Minuten nicht nehmen.

Den Weitsprung der Männer gewann mit Jonas Klack (6,96 m) ein Göttinger, Jannis Gercken (TSV Wehdel) lief in 15,11 Sekunden über die 110 m Hürden und die schnellste 4 x 100 m Staffel stellte der VfL Wolfsburg (Grolla, Breitenstein, Bunar, Almas) in 41,91 Sekunden.

Im Sprint der Frauen musste sich Jasmin Wulf (VfL Lingen) sowohl über 100 m (11,77 Sek.) und über 200 m (24,05 Sek.) der Bremer Dominanz geschlagen geben. Den Hammerwurf



Die NLV-Jugend war mit ihrem Social-Media Team das ganze Wochenende damit beschäftigt, über die Meisterschaften zu berichten.



Spannendes Rennen über 200 m der MJ U18.

Es gewann Tim Gutzeit (Nr. 405) vor Jordan Gordon (Nr. 434).

(4 kg) gewann Cathinca van Amerom (Hannover 96) mit 54,16 m und lag mit dieser Weite mehr als 13 m vor der Zweitplatzierten. Auch Annika Roloff (MTV 49 Holzminden) verließ das Jahnstadion nicht ohne Titel. Sie holte sich den Meistertitel über die 100 m Hürden in 13,85 Sekunden.

Schnell unterwegs waren die Jungs der Altersklasse MJ U18. Mit neuer persönlicher Bestleistung über 100 m holte sich Joel Ahrens (Eintracht Hildesheim) in 10,99 Sekunden den Titel vor Tim Gutzeit (BTB Oldenburg) in 11,04 Sekunden. Gutzeit hatte im Zwischenlauf mit 10,94 Sekunden neue Bestleistung erzielt. Über 200 m hatte dann der Oldenburger in 22,23 Sekunden die Nase vorn vor Jordan Gordon (OTB Osnabrück) in 22,27 Sekunden. Und einen neuen Landesrekord stellte dann die StG Hansa-Ettenbüttel-Oldenburg über die 4 x 100 m (Pixberg, Kremming, Serbin, Gutzeit) in 42,84 Sekunden auf. Ohne neuen Landesrekord ging es auch bei Julian Kuhnt (MTV 49 Holzminden) im Stabhochsprung nicht. Er macht es nicht ohne wöchentliche Steigerungen und gewann den Meistertitel mit einer Höhe von 4,11 m. Betreut und angefeuert von seinem Trainer Klaus Roloff.

Erstmals schmerzfrei nach einem Jahr ging Hannah Omer (Rukeli Troll-

mann e.V.) über die Sprintstrecken der WJ U18 an den Start. Sie lief befreit auf und siegte über die kurze Distanz in 12,44 Sekunden. Über 200 m ließ sie dann ihrer Vereinskameradin Lara Siemer den „Vortritt“, die ihr Rennen sicher in 24,74 Sekunden nach Hause lief. Hannah Omers Zeit: 25,75 Sekunden. Beim Diskuswurf siegte Meryem Gül (TV Norden) mit 10 m Vorsprung mit einer Weite von 44,29 m.

Neben den sportlichen Höhepunkten belebte eine kleine „Fan-Meile“ das Bild der Meisterschaften. Die „NADA“ präsentierte sich ebenso wie der Prothetik-Hersteller „Össur“ und die NLV-Jugend, die mit dem Vizepräsidenten „Jugend“, Steffen Brümmer, eine kleine Chill-Area geschaffen hatte. Von hier aus agierte auch das hoch motivierte Social Media Team der NLV-Jugend. Ein High-Light der Veranstaltung waren für die Jungen und Mädchen der Kinderstaffeln sicherlich das Foto-Shooting und die Autogramm-Stunde mit dem Hochsprung-Ass Eike Onnen.

Uwe Schünemann (NLV-Präsident): „Es war eine Top-Entscheidung, die Titelfkämpfe in Göttingen auszutragen. Es waren optimale Bedingungen. Mein Dank gilt dem tollen Team. In den kommenden Jahren wird es uns gelingen, die Zuschauerzahlen zu steigern und noch mehr NLV-Spitzenathleten zu präsentieren“.

Corinna Klaus-Rosenthal (Vorsitzende NLV-Kreis Göttingen): „Ich bin grundsätzlich zufrieden. Die Veranstaltung lief sehr gut, das Wetter war toll. In Zukunft müssen wir den Eventcharakter noch steigern, mehr Highlights einbauen. Dann kommen auch noch mehr Zuschauer“.



NLV-Vizepräsident Jugend Steffen Brümmer (re.)
im Gespräch mit Hochspringer Eike Onnen.

Fast Weltjahresbestweite in Braunschweig Siegerin Zheng Wang mit starker Leistung



*Siegerehrung der Frauen mit der Siegerin Zheng Wang (3. v.l.)
(Foto: Heinichen).*

um. Insgesamt 49 Hammerwerfer aus fünf Nationen trafen sich am vergangenen Sonntag in Braunschweig-Rüningen zum 7. Internationales Jugend Hammerwurfmeeting. Dies war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für den diesjährigen „Deutschen Junioren Cup im Hammerwurf 2019“.

Für die herausragende Leistung sorgte die Chinesin Zheng Wang. Die Vizeweltmeisterin von London 2017 reiste mit einer Bestleistung von 77,68 m aus dem Jahr 2014 an. Im letzten Wettbewerb des Tages begann sie den Wettkampf mit 75,66 und stellte damit ihre Jahresbestweite – erzielt bei den Asien-Meisterschaften in Doha Ende April – exakt ein. Nach

einem schwächeren zweiten Versuch landete der Hammer im dritten Durchgang eine Handbreit unter der 80m-Marke. Leider konnte sie sich dabei nicht im Ring halten, sodass der Obmann die rote Fahne hob. Dies wäre neue Weltjahresbestweite gewesen. Mit der Weite aus dem ersten Durchgang gewann sie den Wettbewerb vor ihrer Mannschaftskollegin Tingting Liu (70,66m). Hinter Carolin Paesler (TSV Bayer 04 Leverkusen – 66,47m) kam die dritte Chinesin Ni Yan mit 65,08 m auf Rang vier. Die chinesische Delegation war erst zwei Tage zuvor aus Peking angereist und bereitet sich in den kommenden Monaten in Deutschland auf internationale Aufgaben vor.

Aus niedersächsischer Sicht ragte die neue persönliche Bestweite von Annegret Jensen (TSV Lelm) als Siegerin der weiblichen Jugend U18 mit 61,17 m heraus. Sören Hilbig (VfR Evesen) gewann bei der männlichen Jugend U18 mit 70,15 m. In den Wettbewerben der Jugend U16 zeigten die Athleten vom Einbecker SV sowie SVG GW Bad Gandersheim, dass hier die nächsten Talente schlummern.

26. Bauhaus Junioren-Gala 2019 in Mannheim Deniz Almas auf dem Weg zum „schnellsten Wolf“

ur. Ein deutliches Ausrufezeichen setzte bei der 26. Bauhaus Junioren-Gala in Mannheim Deniz Almas vom VfL Wolfsburg. Bei optimalen Bedingungen sprintete er die 100 m in neuer persönlicher Bestzeit von 10,28 Sekunden. Auch die 4 x 100 m Staffel der U23 zeigte sich mit Deniz Almas in der Zeit von 39,45 Sekunden bestens gerüstet für die EM im schwedischen Gävle. Deniz Almas (1997) ist beim VfL Wolfsburg auf dem besten Weg, Sven Knipphals, der seine Karriere beendet hat, als „schnellster Wolf“ Deutschlands abzulösen.

Schnell unterwegs in Mannheim waren auch die Frauen aus Niedersachsen über die 200 m. Anna-Lena Freese (3.) vom FTS Jahn Brinkum lief nach 23,63 Sekunden über die Ziellinie, gefolgt von Luna Bulmahn (VfL Eintracht Hannover) in 23,87 Sekunden. Über 400 m der Männer beendete Fabian Dammermann (LG Osnabrück) sein Rennen als Vierter nach 47,42 Sekunden.

Weitere Ergebnisse aus Mannheim: WJ U18: Diskus: 2. Meryem Gül (TV Norden) 44,98 m; 100 m Hürden: 2. Johanna Paul (TuS Wunstorf) 13,92 Sek.; 100 m: 7. Talea Prepens (TV Cloppenburg) 11,69 Sek., MJ U18: Hammer: 2. Sören Hilbig (VfR Evesen) 72,70 m; WJ U20: Dreisprung: 1. Kira Wittmann (SV Quitt Ankum) 12,88 m; Hochsprung: 4. Laura Jennifer Sötebier (LG Nordheide) 1,65 m ; Hammer: 7. Henriette Heinichen (TuRa Braunschweig) 51,93 m; 800 m: 7. Xenia Krebs (VfL Lönningen) 2:10,83 Min.; MJ U20: 1500 m: 5. Jonas Just (LG Osterode) 4:02,79 Min.; Hammer: 3. Sören Hilbig (VfR Evesen) 69,09 m; Dreisprung: 5. Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) 14,10 m.

Mehrkampf-Qualifikation in Bernhausen

NLV-Sportler mit Rekorden und Sensationen



Was für ein Team: Malik Diakite, Marcel Meyer und Thorben Hast (v.l.) mit Trainerin Beatrice Mau-Repnak (Foto: privat)

um./tb. Deutschlands beste jugendliche Siebenkämpferinnen und Zehnkämpfer trafen sich in Bernhausen zu den, als Trials ausgetragenen, Qualifikationswettkämpfen für die internationalen Höhepunkte der Jugend 2019. Wie fast jedes Jahr luden die perfekt präparierte Anlage sowie das mega Wetter zu Spitzenergebnissen ein.

In der Jugend U20 gingen drei Zehnkämpfer von Hannover 96 an den Start, um eines der drei begehrten Tickets für die U20 EM in Borås/Schweden zu ergattern. NLV FSJler Malik Diakite, der Achte der U18 EM von 2018 Marcel Meyer und der Drittplatzierte der letztjährigen Deutschen Mehrkampfmeisterschaften U18 Thorben Hast schickten sich an Großes abzuliefern. Bei den U18 Mädchen gingen zwei junge niedersächsische Damen ins Rennen, um sich um eine Fahrkarte für das EYOF (European Youth Olympic Festival) in Baku/Aserbaidschan zu bewerben. Lara Siemer (Rukeli Trollmann e.V.), amtierende Deutsche Hallen-Mehrkampfmeisterin, und Marie Dehning (LG Celle-Land), Drittplatzierte der Deutschen Hallen-Mehrkampf-Meisterschaft, gingen hochmotiviert und mit gestärktem Rücken aus der Hallensaison ins Rennen.

Der erste Wettkampftag startete gleich mit einigen Bestleistungen. Bei leichtem Gegenwind sprintete Malik Diakite über 100m das erste Mal unter 11 Sekunden, 10,97s gingen ins Wettkampfprotokoll ein. Für Thorben Hast und Marcel Meyer wurden sehr gute 11,28s und 11,29s gemessen. Diese Schnelligkeit nahmen die drei mit in den Weitsprungwettbewerb. Dieser endete wieder mit Bestleistungen für Malik, der bei 7,14m landete und Marcel, der 6,66m sprang. Auch Thorben erzielte mit 6,86m seine zweitbeste jemals gesprungene Weite. Der folgende Kugelstoßwettbewerb wurde zur Zitterdisziplin für Malik. Zwei ungültige Versuche brachten den 96er in Zugzwang. Doch mit 14,20m zeigte er seine neu gewonnene Stärke in dieser Disziplin. Marcel wuchtete die 6kg Kugel auf gute 14,39m und Thorben erreichte mit 12,84m eine neue Bestleistung. Im Hochsprung lieferten die 96er stabile Leistungen ab. Malik übersprang 1,91m, Thorben 1,88m und Marcel 1,85m. Beim Abschluss des ersten Tages, dem Sprint über die Stadionrunde, gaben die Jungs noch einmal alles. Mit fulminanten 48,39s verbesserte Malik seine bisherige Bestleistung um 2 Sekunden. Marcel lieferte in 49,65s ebenfalls eine Steigerung um eine Sekunde auf die Bahn und

Thorben gelang in 49,74s seine zweite Bestleistung an diesem Tag.

Auch für die Mädchen lief der erste Tag überaus zufriedenstellend. Marie, startete über 100m Hürden mit einer neuen Bestleistung, 14,76s. Lara konnte wegen einer im Vorfeld erlittenen Muskelverletzung nicht ganz ihre eigentlich starken Schnelligkeitswerte abrufen. Mit 14,62s stand die Erkenntnis, dass der Muskel gesund zu sein schien, im Vordergrund. So ging sie befreit zum Hochsprung und übersprang erstmalig tolle 1,70m. Auch Marie zeigte sich vom Hürdensprint beflügelt und stellte ihre Bestmarke, die bei 1,67m steht ein. Weiter hellwach konnten beide im folgenden Kugelstoßen die nächsten Bestleistungen aufstellen. Für Lara wurden 13,63m gemessen und Marie's Kugel landete bei 12,65m. Im international ausgetragenen Siebenkampf müssen die U18-Girls 200m sprinten, also endete der erste Tag auf der halben Stadionrunde. Auch hier ließ sich Marie nicht aufhalten und lieferte in 25,59s die vierte Bestleistung ab. Lara konnte in 25,11s zwar den Anschluss halten, doch hier zeigte sich, dass die Zeit zum Auskurieren der Verletzung etwas zu kurz war. Mit leichten Schmerzen ging sie in die Nachtruhe.

Der zweite Tag begann schon sehr früh mit dem Hürdensprint der Jungs. Am ausgeschlafensten legte Marcel, in Bestzeit von 14,46s, die 110m Strecke zurück. Auch Malik konnte sich in 15,01s über eine neue PB freuen. Thorben war noch nicht ganz wach, blieb aber in 15,75s auf Schlagdistanz. Das Diskuswerfen wurde wieder zur Zitterpartie und Landestrainerin Beatrice Mau-Repnak durfte sich über ein paar graue Haare mehr freuen (oder ärgern?). Malik Diakite startete mit einem misslungenem Versuch 10m unter seiner PB, Thorben Hast legte einen ungültigen ersten Versuch in den Ring und Marcel Meyer probierte es gar mit zwei ungültigen Versuchen. Ein wenig Glück gehört auch in jedem Mehrkampf

dazu. So lieferte Thorben im zweiten Versuch mit 36,70m eine Bestleistung ab, Malik steigerte sich auf akzeptable 44,65m und Marcel's dritter Versuch landete nur wenige Zentimeter neben der Linie geradenoch im Sektor bei 35,46m, was ihm aber einen hohen Punktverlust einbrachte. Beim Stabhochsprung rappelte er sich wieder auf und sprang über 4,40m, Saisonbestleistung. Malik stellte mit 4,20m seinen Hausrekord ein. Nur Thorben schlug sich mit 3,60m etwas unter Wert. Beim folgenden Speerwurf zeigten allen drei, dass sie noch genügend Körner in Petto hatten und glänzten mit Bestleistungen. Für Malik gingen 57,00m, Thorben 52,63m und Marcel 48,20m in die Wertung ein. Für den Abschluss des Zehnkampfes hatte sich jeder noch einmal ein persönliches Ziel vorgenommen. Malik wollte mit einer ordentlichen Zeit das Ticket für die U20 EM klar machen, Marcel den vor ihm liegenden Konkurrenten noch überholen, um vielleicht als Vierter Deutscher als Ersatzmann bereit zu stehen und Thorben die 7.000 Punkte-Marke übertreffen. Nachdem alle mit neuen Bestleistungen ins Ziel gestürmt waren, hagelte es nicht vorhergesehene Resultate und Rekorde.

Malik darf sich über eine Steigerung seiner Bestleistung um 700 Punkte, neue Landesrekorde im Fünfkampf mit 4068 Punkten und Zehnkampf mit 7750 Punkten und als Zweitbestester über das Ticket zur U20 EM nach Boras freuen. Marcel stellte ebenfalls eine neue persönliche Bestleistung mit 7263 Punkten auf und festigte seine Position als fünfter Deutscher mit EM Norm und Bester des jüngeren Jahrgangs mit Blick auf die U20 WM im nächsten Jahr in Nairobi/Kenia. Thorben übertraf mit einem siebten Platz und Bestleistung von 7010 Punkten seine eigenen Erwartungen. Das I-Tüpfelchen für alle drei ist ein neuer Deutscher Rekord in der Mannschaftswertung mit 22.023 Punkten für ihren Verein Hannover 96.

Etwas früher als die Jungs beendeten die Mädchen ihren zweiten Tag, die Eine mit einem lachenden und die Andere mit einem weinenden Auge.

Für Lara Siemer endete der Kampf um das EYOF Ticket leider schon nach der fünften Disziplin, dem Weitsprung. Zwar konnte sie mit 5,44m noch ein Resultat erzielen, doch die muskulären Probleme verstärkten sich und sie brach den Siebenkampf vernünftigerweise ab. Marie Dehning begann die letzten drei Disziplinen so wie sie am Vortag aufgehört hatte. 5,73m lagen nur 2cm unter ihrem bisherigen Hausrekord. Im Speerwurf spielte sie ihre große Stärke aus und holte sich mit 44,01m noch einmal viele Punkte auf ihr Konto. Und plötzlich fand sie sich nur noch wenige Punkte hinter der haushohen Favoritin Jenna Fee Feyerabend wieder, die bis dahin vorwegmarschierte. Marie packte ein beherztes Rennen über 800m aus, doch ihre Gegnerin ließ nicht locker und blieb knapp hinter ihr. Erst auf der Zielgeraden konnte Marie sich lösen und gab alles. Mit einer weiteren Bestzeit in 2:18,91s beendete sie einen fulminanten Siebenkampf und blieb nur 33 Punkte hinter Jenna Fee, welche sich das einzige zu vergebenden Ticket nach Baku knapp sicherte. Doch für Marie und ihren Trainer Björn Lippa war das kein Grund traurig zu sein. Sie nehmen eine sensationelle Bestleistung von 5576 Punkten (inoffizieller Landesrekord für den nicht gelisteten internationalen Siebenkampf) und super Ausgangslage für die im nächsten Jahr stattfindenden U18 Europameisterschaften in Rieti/Italien mit auf den weiteren Weg, welcher schon jetzt durch eine tolle Kaderarbeit zwischen Athletin, Heimtrainer und Landestrainerin sehe gute Früchte trägt.

Nicht unerwähnt sollen noch zwei weitere Resultate bleiben. Marreike Rösing, Neuhanoveranerinnen bei Hannover

96, konnte nach zweijähriger Verletzungspause endlich wieder einen Siebenkampf zu Ende bringen. Mit 5299 Punkten wurde sie in der U23 Wertung Dritte und hofft nun auf einen Startplatz beim Meeting in Ratingen. Ihre Einzelleistungen 14,59s, 1,67m, 12,01m, 26,15s, 5,51m, 39,45m, 2:23,41min.

Cristian Ifrim (Hannover 96) versuchte sich in seinem ersten Zehnkampf in der U18 im Fernduell mit dem NLV-Meister Torben Gottwaldt (LG Braunschweig) welches er klar für sich entschied. Im nationalen Feld ergatterte er Platz Acht mit 5730 Punkten und folgenden Einzelleistungen: 12,10s, 5,90m, 12,40m, 1,79m, 55,54s, 16,28s, 37,68m, 3,40m, 40,16m 5:13,22min.

Der NLV beglückwünscht alle Athleten und ihre Trainer zu ihren hervorragenden Leistungen und wünscht viel Erfolg für die weiteren Wettkämpfe in dieser Saison.



Neue Bestleistung für Marie Dehning.
(Foto: privat)

29. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting

Emotionen, Dramatik, Bestleistungen



Freude bei Männer-Sieger Tom Linus Humann
(Foto: Homepage MTV 49 Holzminden).

ur. Wer Höhen und Tiefen im Leben von Sportveranstaltern und Athleten und Athletinnen hautnah erleben will, der fährt am Pfingstsonnabend nach Holzminden. Was dort im Sportpark an der Liebigstraße beim „Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting“ geboten wird, übertrifft das gleichzeitig im Zentrum der 20000 Einwohnerstadt laufende „Straßenkunst-Festival“ an Buntheit und Dramatik um Längen. Gewitter, Starkregen und Sturmböen in der Nacht von Freitag auf Sonnabend vernichteten einen großen Teil der Aufbauarbeiten. Aber ein Großesatz der Helfer und Helferinnen des veranstaltenden MTV 49 Holzminden vor dem ersten Sprung am Sonnabendvormittag rettete das Event. Was blieb waren die wechselnden Winde, häufig sehr zum Leidwesen der Aktiven. Dennoch reihte sich das 29. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting ehrenvoll in die Reihe seiner Vorgänger-Veranstaltungen ein. Das artistische Theater, organisiert

von MTV-Abteilungsleiter Michael Talke und Einsatzleiter, Schiedsrichter, Trainer und Moderator Klaus Roloff, bot Sport in allen Nuancen: Bestleistungen, Emotionen, Favoritensterben, Höhenflüge und Internationalität.

Dem Seitenwind zum Opfer fielen die Favoriten unter den Top-Springern bei den Männern. Vorjahressieger Philipp Kass aus Bremen und Tim Jäger aus Leverkusen schafften nicht einen gültigen Versuch. Ein sogenannter „Salto Nullo“ bedeutete für die beiden Stabartisten das Aus im Wettbewerb. Der dadurch aber kaum an Spannung verlor. Denn Tom Linus Humann (1998) vom Schweriner SC übersprang als Sieger 5,30 m, scheiterte nur knapp an der nächsten Höhe. Gejagt wurde er von Sean Roth (TSV Bayer 04 Leverkusen), der eine persönliche Bestleistung nach

der anderen sprang und für den auch 5,30 m in der Ergebnisliste stehen. Sehenswert auch seine „Freudenrunden“ auf der Matte nach jeder neuen Bestleistung.

Erstmals die Fünf-Meter-Marke knackte der Drittplatzierte Joshua Fadire von der LG Bünde-Löhne. Über seine neue Bestleistung von 5,10 m jubelte der ehemalige Zehnkämpfer so sehr, dass er seinen Trainer mit einem Sprung auf den Arm heftig ins Wanken brachte. Mit einer Höhe von 5,00 m kam Gillian Ladnig (Schweriner SC) auf Platz vier. „Geil“ fand Joshua Olabisi es, dass er mit seiner neuen Bestleistung von 4,60 m nun bester Bremer war. Er hatte sich um 20 cm gesteigert.

Bei den Top-Springe-

rinnen war mit der Dänin Caroline Bonde Holm eine Teilnehmerin der Olympischen Spiele 2012 in London am Start. Die Mutter einer inzwischen eineinhalbjährigen Tochter beherrschte den Wettbewerb bei den Frauen und siegte mit 4,10 m. Zoe Jakob aus Dortmund konnte ihr bis 4,05 m folgen und freute sich über die Norm zur U20-EM. Nach längerer Verletzungspause kam eine der Favoritinnen, Leni Freya Wildgrube aus Potsdam mit verkürztem Anlauf auf 3,70 m und Rang drei.

Bester Springer des MTV 49 Holzminden war in diesem Jahr Julian Kuhnt (M 15). Nach einer Verletzung gerade wieder rechtzeitig fit geworden, steigerte er seine Bestleistung von 3,72 m um 23 cm auf respektable 3,95 m. Der Lohn Platz zwei in der aktuellen deutschen Bestenliste seiner Altersklasse. Auch Julians Vereinskameraden Jonah Klüver (3,35 m) und Janik Meyer (3,25 m) freuten sich über Verbesserungen.

Auch der junge U18-Athlet Tyrel Prenz aus Potsdam ließ sich vom wechselnden Wind nicht stören. Er steigerte sich von 4,30 m auf 4,45 m und scheiterte an 4,55 m nur denkbar knapp.

An dem Meeting nahmen 76 Athleten und Athletinnen aus 22 Vereinen teil. Die Meeting-Rekorde von Karsten Dilla aus dem Jahr 2010 mit 5,50 m und von Annika Roloff mit 4,40 m aus dem Jahr 2017 waren diesmal allerdings nicht gefährdet.



Trainer und Moderator zugleich: Klaus Roloff.

Leichtathletik im TV

SAT.1 REGIONAL Sommerspiele



aw. Immer das Gleiche. Es sind Deutsche Meisterschaften und wer schon nicht live dabei sein kann, hofft zumindest auf ein paar Minuten Fernsehübertragung aus Sindelfingen, Dortmund, Braunschweig oder Berlin. Ein bisschen vom Sofa aus mitfiebern. Aber bei ein bisschen bleibt es dann leider oft auch. Die wenigen Mini-Minuten Leichtathletik im TV sind viel zu schnell vorbei. Ungefähr so schnell wie ein Usain Bolt die 100 Meter läuft. Die ganze Vorfreude verpufft so schnell wie der Startschuss. Auf den letzten Hall sehen wir schon gar kein Tartan mehr, sondern nur noch grün, 22 Mann und einen Lederball. Schon wieder Fußball.

Bei SAT.1 REGIONAL für Niedersachsen und Bremen wird das in diesem Juli komplett anders laufen. Der Sender will zeigen, wie vielfältig, spannend und spektakulär unsere Sportart ist. Am 5. Juli geht es los mit den SAT.1 REGIONAL Sommerspielen. Jeden Freitag um halb 6 kämpft dann ein Verein aus Niedersachsen um den Pokal. Fernsehreporter Jens Schnieders meldet sich live von den Sportanlagen der teilnehmenden Vereine. Zu bewältigen gilt es einen Parcours, den der Niedersächsische Leichtathletik-Verband ausgearbeitet hat. Das Finale, an dem die schnellste Mannschaft ihr Können noch einmal unter Beweis stellen muss, ist am Freitag, den 2. August. Dem Gewinner-Team

winkt ein Einkaufsgutschein im Wert von 2.000,00 € von Sport Goslar, dem offiziellen Ausstatter des NLVs. Unterbietet die schnellste Mannschaft am Finaltag ihre Bestzeit legt SAT.1 nochmal 2.000,00 € oben drauf. Stefanie Barloh, Redaktionsleiterin des Regionalstudios in Hannover freut sich riesig darauf, die Sommeraktion in diesem Jahr gemeinsam mit dem Niedersächsischen Leichtathletik-Verband auszurichten.

„Der Verband leistet sportlich und gesellschaftlich so viel. Das gilt sowohl für den Profibereich, als auch für den Breitensport. Mit den SAT.1 REGIONAL Sommerspielen wollen wir zeigen, was die Ortsvereine leisten und wie sehr Sport Menschen miteinander verbindet.“

Dabei sein werden der TSV Eintracht Edemissen e.V., der MTV Hanstedt, der VfL Lönningen und der FSV Sarstedt. Der Sender konnte in den vergangenen Jahren unter anderem den Niedersächsischen Fußballverband und die DLRG für die Sommeraktion gewinnen. Jetzt drücken wir allen vier Leichtathletik-Vereinen aus Niedersachsen fest die Daumen und freuen uns auf spannende Sommerspiele mit vielen bekannten Gesichtern und Popcorn auf dem Sofa.

Alle Berichte der SAT.1 SOMMERSPIELE können übrigens auch auf der Homepage des Senders live und

anschließend in der Mediathek angesehen werden: unter www.sat1regional.de.

Jens Schnieders ist der sympathische Mann für jeden Außeneinsatz. Mal läßt er sich als Reporter ins offene Meer werfen, dann steht auf einer Musicalbühne oder berichtet als kompetenter Reporter von tagesaktuellen Geschehnissen. Als Moderator der Live-Events wie den SAT.1 REGIONAL Sommerspielen reißt er das Publikum vor Ort mit, wie auch die Menschen vor dem Bildschirm.



*Jens Schnieders berichtet vor Ort.
(Foto: Isabel Winarsch)*

Berglauf-EM 2019 in der Schweiz

Lukas Bunzel (Eintracht Hildesheim) belegt Platz 35

ur. Der DLV hat sein Team für die Europameisterschaften im Berglauf nominiert. Die Titelkämpfe fanden am 7. Juli 2019 im schweizerischen Zermatt statt. Aus Niedersachsen wurde Lukas Bunzel (Eintracht Hildesheim) in das 12-Personen starke Nationalteam berufen.

Der Startschuss für die Berglauf-Europameisterschaften 2019 der Männer und Frauen fiel im 1.600 Meter hochgelegenen Zermatt (Schweiz). Von dort wurden 10,1 Kilometer mit 1.030 Metern Höhenunterschied gelaufen. Die U20-Athletinnen und -Athleten starten auf der Riffelalp (2.206 m) und müssen 6 Kilometer mit 440 Metern bergauf und 75 Metern bergab laufen. Das Ziel für alle Läufe lag auf dem 2.579 Meter hoch gelegenen Riffelberg, am Fuße des Matterhorns. Aufgrund der vielfältigen Erfahrungen des lokalen Ausrichters erwarten die Sportler optimale Begebenheiten vor einer malerischen Kulisse. Lukas Bunzel belegte einen guten 35. Platz in der MJ U20 in einer Zeit von 33:32,5 min.

LM Senioren im Otto-Schade-Stadion in Celle

Eriksen, Geweke und Oppe mit je vier Titeln



Vierfacher Titelträger: Andreas Oppe (Hannover 96).

Foto: Schlachte

rs. Am 25. und 26. Mai 2019 waren die Landesmeisterschaften im Otto-Schade-Stadion in Celle. Am Samstag war es sehr kühl und am Sonntag gab es leider etwas zu viel Gegenwind auf der Zielgeraden. Trotzdem erreichten die Athletinnen und Athleten aus Niedersachsen ansprechende Leistungen. Die Ausrichter, KLV und LAZ Celle, haben wieder eine gelungene Meisterschaft organisiert.

W30: Mareike Witte (STV Barßel) und Jennifer Witte (PTSV Jahn Brinkum) holten zusammen 7 Titel. In der Staffel siegten sie in 54,57 sec mit der StG Brinkum-Barßel-Friedrichsfehn (mit Rieke Stieglitz und Yasmin Homeyer). Mareike holte den Titel im Diskus (38,84 m), im 200m-Lauf (26,79 sec) und im 100m-Sprint (13,37 sec), Jennifer siegte über die 100m Hürden (18,60 sec), im Hochsprung (1,44 m) und im Weitsprung (4,60 m).

W35: Anke Barlage vom VfL Lönningen war siegreich im Hochsprung (1,41 m), im Dreisprung (10,56 m) und im Kugelstoß mit 10,42 Metern.

W55: Brigitte Heidrich, die Beste in Deutschland in dieser Disziplin 2018

von der LG Kreis Verden lief die 200m in 29,64 sec und die 400m in sehr guten 67,81 sec. Außerdem rannte sie mit der Staffel eine TOP-Zeit von 58,53 sec zusammen mit Karin Schmidt, Miriam Machill und Birgit Schwes.

W60: Herausragende Athletin dieser Klasse war Silvia Braunisch von der LGG Ganderkesee. Sie gewann die 100m in guten 15,21 sec, im Dreisprung mit 8,48 m und im Hochsprung mit 1,29 m. Außerdem lief sie

zum Vizemeistertitel in der Staffel der W30 in 57,72 sec mit Karen de Groot, Diana Garde und Anke Iben.

W65: Renate Richter, SV Union Salzgitter, gewann die 100m (17,51 sec), die 200m (38,26 sec) und im Hochsprung (gute 1,17m). Inge de Groot, LGG Ganderkesee wurde im Kugelstoß mit guten 8,76 Metern Meisterin und im Diskuswurf ebenfalls mit einer TOP-TEN Platzierung (in der letztjährigen Seniorenbestenliste) von 23,03 Metern.

W75: Anne-Kathrin Eriksen, LG Braunschweig, sammelte folgende vier Titel: 100m (20,82 sec), Weitsprung (2,80 m), Kugelstoß (7,71 m) und im Diskuswurf (sehr gute 23,03 m). Käte Scheikowski, TV Langen, wurde Meisterin im Hammerwurf (20,52 m) und im Speerwurf (14,72 m).

M35: Andreas Kuhlen, LG Braunschweig, war im letzten Jahr der viertbeste deutsche 1500m-Läufer in seiner Klasse mit 4:08,43 Minuten. In Celle musste er in einem gemischten Lauf dreier Klassen laufen und wurde zudem durch Gegenwind gebremst.

Trotzdem erreichte er eine sehr gute Zeit von 4:16,58 min. Dreimal Meister wurde Oliver Seibel von der LG Hanstedt/Wriedel/Sudenburg im Dreisprung (11,05 m), Hochsprung (1,58 m) und Stabhochsprung (2,80m).

M40: Vierfacher Landesmeister wurde Holger Geweke vom TV Lohnde: 100m (12,75 sec), 200m (24,80 sec), 400m (55,54 sec) und mit der Staffel M40 der StG Helstorf-Lohnde-MTV49 in der guten Zeit von 49,05 sec zusammen mit Sven Goslar, Carsten Schuh und Mathias Bansa.

M50: Landesmeister im 400m-Lauf wurde Ulrich Pohl, OSC Damme, in der guten Zeit von 57,77 sec. Außerdem siegte er über die 800m in 2:17,92 min. Im 1500m-Lauf erreichte Mario Burger, Laufclub BlueLiner, zudem eine gute Zeit von 4:47,74 min. und wurde Sieger in dieser Disziplin.

M55: Zu folgenden vier Titeln und zudem mit super Zeiten lief Andreas Oppe von Hannover 96: 100m (13,37 sec), 200m (26,83 sec), 400m (57,46 sec) und 400m Hürden (68,61 sec). Andreas ist bester 400m-Hürdenläufer seiner Altersklasse und wird mit seiner Zeit von Celle weiterhin den Spitzenplatz behaupten können. Dreifacher Landesmeister dieser Klasse wurde zudem Henning Holland, LG Osterode: Weitsprung 5,18 m, Hochsprung 1,50 m und 100m Hürden 18,78 sec.

M60: Erwähnenswert ist die Leistung des neuen Landesmeisters im 200m-Lauf: Heiner Lüers siegte trotz der nicht idealen Bedingungen mit 27,29 sec. Eine weitere nennenswerte Leistung erzielte Rudolf A. Hillebrecht, SVG GM Bad Gandersheim, im Hammerwurf. Er siegte mit 40,50 Metern.

M65: Drei Titel erreichte Helmut Meier, LAV Zeven: 100m 13,65 sec, 200m 28,59 sec und 400m 65,93 sec. Alle drei Zeiten sind mit Sicherheit TOP-TEN-Platzierungen in der Deutschen Bestenliste.

Norddeutsche Senioren-Meisterschaften in Berlin

NLV stellt 75 Meisterinnen und Meister



NLV-Hindernisläufer im Mommensenstadion
(Fotos: privat)

rs. Am 15. und 16. Juni 2019 wurden die NDM Senioren im Berliner Mommensenstadion ausgetragen. Neu war die Einbindung der Hindernisläufe. Leider haben nur drei Läuferinnen und sechs Läufer diese Startmöglichkeit genutzt. Die vier NLV-Athleten Marcel Schulz, Lars Hampel, Christian Breeck und Roswita Schlachte sind zu Wettkampfbeginn die Hindernisse gelaufen und haben anschließend sogar weitere Disziplinen bei schwüler Hitze absolviert.

Folgende NLV-Athletinnen und Athleten wurden Norddeutsche Meisterinnen bzw. Meister: W30: Mareike Witte, STV Barbel (200m in 26,79, Diskus 37,46m), W35: Carola Nowak, TuS Harsefeld (100m 13,60, 200m 27,31, 100m Hürden 16,79), W40: Sabine Lehmann, TSV Wehdel (200m 28,16), Olga Köppen, Lüneburger SV (400m 60,69, 800m 2:19,41), Melanie Bremer, SV Union Salzgitter (Speerwurf 30,96m), W45: Diana Garde, LGG Ganderkesee (100m 13,92, Dreisprung 9,70m), Nicole Kiel, TV Loxstedt (Hammerwurf 28,41m), Dorit Lührmann, SC Melle 03 (Hochsprung 1,32m), Nicole Brünicke, SC Lüchow (Stabhochsprung 2,40m), Kerstin Gericke, MTV Schöningen (Weitsprung 4,89m), W50: Grit Kirchner-Fengkohl, Fortuna Wirdum (80m Hürden 13,98, Hoch-

sprung 1,37m, Dreisprung 9,83m, Weitsprung 4,41m), W55: Brigitte Heinrich, LG Kreis Verden (400m 68,72), Heike Peplinshi, TSV Burgdorf (100m 13,93, 200m 29,52), Tanja Schulz, SV Rosche (5000m 22:14,01), W60: Dr. Dorit Stehr, MTV Amelinghausen (200m 34,14), Silvia Braunisch (400m 71,98, Hochsprung 1,35m, Dreisprung 8,77m), Anke Iben, LGG Ganderkesee (80m Hürden 14,71, Weitsprung 4,06m), Roswita Schlachte, VfL Eintracht Hannover (2000m Hindernis 10:10,07), W65: Renate Richter, SV Union Salzgitter (200m 36,38, Hochsprung 1,17), W75: Anne-Kathrin Eriksen, LG Braunschweig (100m 20,33, Weitsprung 2,81m). M30: Julien Karn, MTV Schöningen (100m 12,09, Dreisprung 12,09m), Hans-Jürgen Lay, BTB Oldenburg (Weitsprung 6,31m), M35: Dennis Seifried, VfL Horneburg (110m Hürden 17,09), Björn Lippold, SV Union Salzgitter (Hammerwurf 40,16m), M40: Marcel Schulz, LG Göttingen (400m Hürden 63,59, 3000m Hindernis 13:38,51, 110m Hürden 18,90, Dreisprung 11,40m, Speerwurf 41,68m), Torsten Hülsemann, SV Union Salzgitter (Kugelstoßen 12,49m, Diskuswurf 35,73m), M45: Lars Hampel, Hannover 96 (11:48,90, 800m 2:15,90), Jan Hiller, BTB Oldenburg (Hochsprung 1,65m), Jörg Pachal, TSV Lelm (Hammer-

wurf 45,22m), Andreas Obermüller, LG Papenburg/Aschendorf (Speerwurf 48,08m), M50: Stefan Gimmy, BTB Oldenburg (Weitsprung 5,08m), Alf Decker, SV Friedrichsfehn (100m Hürden 18,47, Dreisprung 10,32m), Carsten Schöning, SV Karze (Kugelstoß 13,17m, Diskuswurf 39,27m), 4x100m-Staffel M50, BTB Oldenburg (Wirth/Gimmy/Jung/Teuber) 52,07sec., M55: Andreas Oppe, Hannover 96 (400m Hürden 67,21), Rudolf Böttcher, TK zu Hannover (1500m 4:50,92), Henning Holland, LG Osterode (Weitsprung 5,24m, Hochsprung 1,62m, Dreisprung 10,57m), Ulrich Garde, LGG Ganderkesee (Speerwurf 45,61m), M60: Andreas Vieweg, SG Denkershausen/Lagershausen (200m 29,76), Christian Breeck, SC Melle 03 (2000m Hindernis 8:42,43), Priit Jögi, VfL Wolfsburg (Hochsprung 1,41m, Stabhochsprung 2,40m), Rudolf A. Hillebrecht, SVG GW Bad Gandersheim (Hammerwurf 40,20m), M65: Helmut Meier, LAV Zeven (100m 13,35, 200m 27,71, 400m 63,72), M70: Detlef Wickmann, LAV Zeven (800m 2:39,27), Gerhard Weiß, TV Jahn Schneverdingen (Kugelstoßen 12,07), Rudolf Thiele, SC Lüchow (1500m 5:55,97) und M80: Horst Baumgarten, LG Lüneburg (Hammerwurf 34,74m).



Björn Lippold - Sieger im Hammerwurf der M35.

Nachgefragt bei...

Malik Diakite

Hannover 96

Zehnkampf



schr. Eine enorme Steigerung von 700 Punkten auf 7.750 Punkte beim Qualifikations-Wettkampf in Bernhausen bedeuteten die Qualifikation für die U20-EM in Borås (SWE). Der Wechsel aus dem Westfälischen an den Bundesstützpunkt Hannover zu Beatrice Mau-Repnak hat scheinbar bei dem FSJler des NLV Früchte getragen.

1. Welchen Sammler-Tick hast du?

Eigentlich keinen, aber als Zehnkämpfer kann man sagen, dass man gezwungenermaßen Spikes sammelt.

2. Bist du abergläubisch?

Nein, abergläubisch bin ich nicht, aber vor wichtigen Wettkämpfen gibt es natürlich persönliche „Rituale“ und Prozesse, die ich „unbedingt“ brauche!

3. Was ist dein Ausgleich zur Leichtathletik?

Der Ausgleich zur Leichtathletik ist mir sehr wichtig, dabei muss es aber nicht eine bestimmte Aktivität sein. Manchmal ist es der entspannte Stadtbummel, manchmal eine andere sportliche Aktivität, oder auch mal einfach der Nachmittag auf dem Sofa. Wahnsinnig gerne bin ich jedoch auf dem Wasser! Wasserski, StandUp Paddling...

4. Was singst du, wenn dich keiner hört?

Zugegeben, ich singe leider auch wenn mich jemand hört. Mir ist's schon häufiger in der Bahn passiert ;-). Das ist dann aber oft nicht besonders schön! Die Musikrichtung ist dabei ganz unterschiedlich... aber niemals Schlager!

5. Was wäre deine erste Amtshandlung als Präsident des DLV?

Ich würde mich auf jeden Fall für eine bessere Förderung für Nachwuchssportler einsetzen. Die ist in Deutschland echt noch ausbaufähig, verglichen mit einigen anderen Ländern betreiben wir hier „Sport zum Null-Tarif“. Außerdem sollte es bessere Möglichkeiten geben, um Sport und Beruf zu vereinbaren.

6. Welcher Wettkampf ist aus deiner Sicht der schönste Wettkampf Niedersachsens?

Da ich neu in Niedersachsen bin, habe ich ehrlich gesagt bislang noch nicht viele Wettkämpfe hier gemacht. Die Meetings in Garbsen haben mir aber immer gut gefallen, da die Bedingungen einfach klasse sind. Ich könnte mir aber auch mal ein richtig geiles Meeting auf der MKA in Hannover vorstellen, da ich die Anlage einfach super finde!

7. Welcher Wettkampf ist dir am Besten in Erinnerung?

Ganz klar, die Qualifikation in Bernhausen für die diesjährigen U20-Europameisterschaften in Borås/SWE. Der Zehnkampf war mit acht Bestleistungen einfach der Hammer. Es hat nahezu alles gestimmt und die Bedingungen waren ein Traum. Am Ende konnte ich meine Bestleistung aus dem Vorjahr um 700 Punkte steigern und mir eines der drei „Schwedentickets“ sichern!

8. Welchen Wettkampf möchtest du lieber aus deinem Gedächtnis streichen?

Einen ganzen Wettkampf, den ich streichen möchte, fällt mir nicht ein, aber im Zehnkampf gibt es immer die ein oder andere Disziplin, die man lieber direkt vergisst. In Bernhausen war es das Kugelstoßen, nach zwei ungültigen Versuchen habe ich mich nach der dritten Disziplin schon fast aus dem Wettkampf gehauen. Im letzten konnte ich dann zum Glück noch eine immerhin gute Weite erzielen.

9. Wofür könnte man dich als Paten gewinnen?

Auf jeden Fall für die Unterstützung krebskranker Kinder und für Hilfsprojekte für Kinder in Armut in Afrika.

10. Beende bitte diesen Satz: „In zehn Jahren werde ich...“

...fast 30 Jahre alt sein, dem Sport hoffentlich noch verbunden, gesund und glücklich sein! Mal sehen was die Zeit so bringt, spontan kann ich am besten!

Vom Profi zum Funktionär

Ludolph neuer Vizepräsident „Leistungssport“



aw. Sören Ludolph übernimmt kommissarisch das Amt von Christoph Stolz. Im Interview blickt der Polizeikommissar auf seine Karriere zurück und erklärt, was die Leichtathletik in Niedersachsen braucht, um noch erfolgreicher zu werden.

Sören Ludolph wird in Lüneburg geboren. Seine ältere Schwester Birte nimmt ihn eines Tages mit zur Kinderleichtathletik beim MTV Amelinghausen. 2005 wird Ludolph erstmals Deutscher B-Jugend-Meister über die 800 Meter-Distanz. Der Durchbruch auf dieser Strecke gelingt im Jahr 2010 bei der Deutschen Meisterschaft in Braunschweig. Auch 2011 und 2012 gibt es Gold. Dann erfüllt sich Ludolphs Karriere Traum. Er qualifizierte sich für die Olympischen Spiele in London. Seine Bestzeit über die 800 m liegt bei 1:44,80 min.

Rückblickend betrachtet: Der Sport war über so viele Jahre Dein Lebensmittelpunkt. Was hat Dir die Leichtathletik gegeben? Hochleistungssport hat ja auch mit Verzicht zu tun und ist harte Arbeit...

„Der Leistungssport hat mir sehr viel Selbstbewusstsein und Organisationsfähigkeit gegeben. Ich habe immer sehr viel Spaß gehabt und bin glücklich durch den Sport schon so viel von der Welt gesehen zu haben. Rückblickend kann ich behaupten, dass ich nichts versäumt habe. Ich habe nur andere Erfahrungen sammeln dürfen.“

Gibt es einen Moment in deiner Karriere, der einschneidend war und unvergesslich bleibt?

„Der Moment, als ich mich für die Olympischen Spiele 2012 qualifiziert habe. Das werde ich nie vergessen! Und dann die Teilnahme an den Olympischen Spielen und mein Ausscheiden in der ersten Runde. Das war sehr emotional und prägend.“

Was muss ein Top-Athlet mitbringen, um in Deutschland ganz vorn dabei zu sein?

„Er muss ein entsprechendes Umfeld haben, zielstrebig sein, den absoluten Willen beweisen können und leistungsfähig sein.“

Im internationalen Vergleich können die deutschen Athleten nur schwer mithalten. Was glaubst Du, was muss sich an den Strukturen ändern? Auch hier bei uns in Niedersachsen.

„Wir müssen die Basis stärken! Wenn die Basis uns weg bricht, haben wir keinen entsprechenden Nachwuchs. Der Nachwuchs ist essenziell wichtig um oben eine gewisse Breite aufbauen zu können. Mit einer guten Breite aus vielen Athleten können wir erfolgreich sein.“

Was kannst Du dazu beitragen? Was sind Deine Ziele als neuer Vizepräsident Leistungssport?

„Ich würde mich freuen, wenn ich meine persönlichen Erfahrung mit einfließen lassen kann und dadurch den Niedersächsischen Leichtathletik-Verband in seinen Strukturen und mit seinen Athleten dabei unterstützen kann, noch erfolgreicher zu

werden und sich so international zu etablieren.“

Gegen Sportarten wie Fußball und Handball hat es die Leichtathletik schwer. Wie kann man wieder mehr Kinder für die Leichtathletik begeistern?

„Ich glaube dafür müssen wir noch intensiver in die Schulen gehen. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Schulen muss intensiviert werden. Die Kinder müssen früh abgeholt werden.“

Warum ist Niedersachsen für Nachwuchs - aber auch Profisportler ein 1a Pflaster, um ihre Disziplin auszuüben?

„Weil ich fest davon überzeugt bin, dass wir in Niedersachsen eine sehr gute Infrastruktur haben. Mit den einzelnen Stützpunkten sowie den haupt- und ehrenamtlichen Trainern sind wir zukunftsorientiert aufgestellt. Wenn wir diese Strukturen noch ausbauen und weiterentwickeln können, wird das Früchte tragen.“

Im Juni fanden die Landesmeisterschaften in Göttingen statt. Das Jahnstadion wird für drei Jahre in Folge Austrichter der Titelkämpfe sein. Welchen Vorteil hat die Bindung der Meisterschaften an einen Austragungsort Deiner Meinung nach?

„Das hat natürlich den Vorteil, dass wir nicht ständig nach neuen Austrichtern suchen müssen. Dann ist natürlich auch die Attraktivität für Sponsoren wichtig. Mit langfristigen Verbindungen lässt es sich leichter planen und wettkampforientierter arbeiten.“

Bist du im Jahnstadion selbst schon gestartet und welche Erinnerungen hast du?

„Im Jahnstadion durfte ich schon so manchen Erfolg feiern. Es war immer eine schöne Station mit einer tollen Umgebung im Wettkampfkalendar.“

Foto: privat

Meldetermine 2019

(siehe Tabelle)

Meldeschluss

beim NLV

(Eingangs):

Meldeschluss

Ort

So.	07.	07.	DM	Mehrkampf U 16	Mainz
Di.	09.	07.	NOM	Männer + Frauen / Jugend U 18	Hannover
So.	14.	07.	DM	Jugend U 20 + U 18	Ulm
So.	21.	07.	DM	Männer+Frauen	Berlin
So.	28.	07.	DM	Blockwettkampf U 16	Lage
So.	28.	07.	DM	Senioren Wert-Mehrkampf	Zella-Mehlis
So.	28.	07.	DM	Mehrkampf M3, Fr, U 23	Bietigheim-Bissingen
So.	04.	08.	DM	Bahngelände M3+Fr, U23, Senioren	Breskow
So.	04.	08.	DM	Mehrkampf U 20 + U 18	Ulm
So.	11.	08.	DM	24 Stunden	Bollup
Di.	26.	08.	LM	Jugend U 20 + U 16	Braunschweig-Föhrh.
So.	25.	08.	DM	Team-DM U 20 + U 16 (Quali-Termin: 30.8.)	Berlin
Di.	27.	08.	LM	DM3, DM4	Oldenburg
So.	01.	09.	DM	10 km Straße	Siegburg
Di.	03.	09.	LM	Fürnkampf M3, Fr, Sen., Senl.	Hanneln

Meldeschluss

beim ausrichtenden Verband / Veranstalter bzw. NLV:

ML	31.	07.	EM	Senioren	(nur Online-Meldungen möglich)	Venedig / TDA
So.	08.	09.	DM	100 km	(nur online unter: -siehe Ausschreibung-)	Kandel

LM Halbmarathon 2019 vergeben

Nachdem sich ein Bewerber gefunden hat, der die formalen Voraussetzungen erfüllt hatte, hat die FK Wettkampfororganisation die noch freien Landesmeisterschaften im Halbmarathon nach Neuenkirchen (westl. Bramsche) vergeben. Nach 2007 und 2014 finden hier bereits zum dritten Mal diese Titelkämpfe statt. Termin wird der 16.11.2019 sein.

Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2020

Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2020 können ab sofort an die NLV-Geschäftsstelle gerichtet werden. Die Vergabe erfolgt dann bei Eignung durch die Fachkommission Wettkampfororganisation. Alle für eine Bewerbung nötigen Hinweise (Voraussetzungen, Kriterien, Checklisten etc.) sowie die benötigten Formblätter können als Datei in der NLV-Geschäftsstelle (michel@nlv-la.de) angefordert werden. Es können auch schon Bewerbungen für die Folgejahre eingereicht werden. Ausrichterwünsche hinsichtlich des Termins können ggf. berücksichtigt werden.

Für 2020 und / oder 2021 sind folgende Landesmeisterschaften vergeben worden:

Cross	Damme	.02.2020
Männer + Frauen / U18	Göttingen	.2020 & .2021
Hindernis	Zeven	.2020 & .2021

Als neue Mitgliedsvereine begrüßen wir herzlich:

4299 SV Holm-Seppensen 7207 SV Union Lohne



**Wir sind
offizieller
Ausstatter
des NLV**

***Tolle Angebote für deinen Verein,
hochwertige Beflockungen,
preiswerte Mannschaftsausstattung!***

**SPORT
Goslar**

Lahnstraße • Burgkloster Bld. 47



**Telefon: 053 32-22222
e-Mail: info@sport-goslar.de
Internet: www.sport-goslar.de**

Bestellen Sie jetzt...

...über die NLV-Homepage oder in der Geschäftsstelle

NLV+BLV - Ausschreibungsbroschüre 2019	6,00 €
(Landesmeisterschaftsausschreibungen)	
Urkunden (mit Leichtathletikmotiv, blanko)	0,20 €

Broschüren

Grundwissen für Kampfrichter	2,00 €
Beurteilung im sportlichen Gehen	4,00 €
Anleitung Starterteam	4,00 €
Anleitung der Wettkampfgeräte-Kontrolle	3,00 €
Richtlinien für die Zielbildauswertung	2,00 €

www.nlv-la.de
T. 0511/ 33 89 0 33
F. 0511/ 33 89 0 19
info@nlv-la.de

Ansprechpartner in der NLV-Geschäftsstelle T. 0511/ 33 89 0-

Andreas Horn (Geschäftsführer)	- 16	Eva-Maria Fahrenholz (Finanzen/Verwaltung)	- 14
Wiebke Bültena (Bildung)	- 13	Viktoria Leu (Breitensport)	- 44
Frank Reinhardt (Leistungssp./Blocktr. Sprung)	- 22	Monika Hauschild (Verwaltung)	- 11
Ulrich Michel (Wettkampforg./Öffentlichkeitsa.)	- 33	Malik Diakité (FSJ)	- 15
Geschäftsstellen-Fax	- 19	Tabea Schulz (FSJ)	- 12

Ansprechpartner in den Trainerbüros T. 0511/ 16 74 74-

Edgar Eisenkolb (Leitender Landestrainer)	- 31	Jörg Voigt (Blocktrainer Lauf)	- 32
Thorsten Frey (Blocktrainer Wurf)	- 33	Georgi Kamenezki (Landestrainer Sprint)	- 38
Beatrice Mau-Repnak (Landestrainerin Mehrkampf/ Talentförderung)	- 34		
Björn Sterzel (Landestrainer Sprint / Hürden)	- 35		
Astrid Fredebold-Onnen (Landestrainerin Hochsprung/Talentförderung)	- 38		
		Fax:	- 36

Zeitsprung: Klaus Roloff

Disziplintrainer Stabhochsprung im NLV



#jensrennt

Jens Wackerhagen meisterte die härtesten Rennen



Spine Race

(Foto: Mick Kenyon/Racingsnakes)

aw. Für ihn ist Laufen ein Geschenk. Und er liebt das Abenteuer. Jens Wackerhagen war bei den härtesten Rennen der Welt am Start und hat es bis ins Ziel geschafft. Ein Wahnsinns-Kerl. Seine Füße haben ihn 430 Kilometer nonstop durch das legendäre „Spine Race“ getragen. Mitten im englischen Winter. Bei Starkregen, Hagel, Schnee und Sturm durchquert Wackerhagen tagelang Moore und extrem unwegsames Gelände. Beim „Dragons Back Race“ rennt der Extremsportler quer durch Wales. In fünf Etappen, 315 Kilometer, 15500 Höhenmeter. Schwindelfrei und absolut trittsicher müssen die Teilnehmer hier sein. 12-14 Stunden läuft Wackerhagen da jeden Tag. Immer unter Zeitdruck, um durch die vorgegebenen Cut offs nicht aus dem Rennen genommen zu werden. Eine Tortur für den Hannoveraner. Warum macht er das? Wackerhagen liebt die Natur, er liebt es dem Wetter ausge-

setzt zu sein. „Ich kann so dem Alltag entfliehen, mich erden, resetten“, sagt er und erklärt „Jedes Rennen ist eine Reise für mich. Kein Wettkampf.“ Noch was treibt ihn an. Sein Herzensprojekt: Unter dem Hashtag #jensrennt sammelt er während seiner Abenteuer Geld für den „Lukas Fonds“. Der ermöglicht Kindern aus Krisen- und Kriegsgebieten orthopädische Operationen. Etwa zwei von 1000 Kindern kommen mit Klumpfüßen auf die Welt – auch in Deutschland. Doch hierzulande werden die Kinder mit dieser Fehlstellung gleich nach der Geburt behandelt. Bis sie laufen lernen, ist die Behandlung abgeschlossen. In Dritte-Welt-Ländern ist das nicht der Fall. „Eine Operation plus Orthesen kostet rund 15.000 Euro. 15 Kindern konnte ich durch meinen Einsatz schon helfen. Das ist ein großartiges Gefühl.“, sagt der Vater eines Sohnes.

Nicht nur seinen Beinen hat der OP-Pfleger einiges zugemutet. Bei derartigen körperlichen Leistungen muss auch der Kopf mitmachen. „Die richtigen Krisen kommen meistens erst nach einem Lauf. In der Regel so ein Monat danach. Dann falle ich in ein Loch. Zum einem, weil ich dann erst realisiere, dass ich es tatsächlich geschafft habe. Aber auch weil ich mich dann frage, was kommt jetzt eigentlich?“ Das Erlebte muss verarbeitet werden. So ein Ultralauf macht nicht

nur Spaß. Jens Wackerhagen kommt an seine Grenze und geht oft weit darüber hinaus.

Ein nächstes Laufprojekt ist noch nicht geplant. „Mein Körper und Kopf brauchen für den Rest des Jahres eine Laufpause um sich mal richtig zu erholen. Die letzten vier Jahre mit so vielen und extremen Läufen jenseits der 300 Kilometer-Marke haben Spuren hinterlassen.“, sagt er und man glaubt es ihm aufs Wort. In diesem Sommer liegt sein Focus auf dem Fahrrad. Dabei möchte sich Jens Wackerhagen Gedanken machen, wie es weiter geht. Fest steht, es muss weiter gehen. ER muss weiter gehen. Damit noch mehr Kinder mit Handicap auch richtig laufen lernen können.



Foto: Christian Wyrwa

Langjährige Kampfrichterwartin Renate Lau verstorben

Vor wenigen Tagen verstarb unerwartet die Garbsenerin Renate Lau. Sie wurde 82 Jahre alt. Über 40 Jahre war sie für den NLV-Kreis Hannover-Stadt als Kampfrichterin tätig. Jahrelang nahm sie den Posten der Kampfrichterwartin wahr. Aus Altersgründen kandidierte sie 2004 nicht mehr für diesen Posten. Sie wollte „etwas kürzer treten“ und ihrem zweiten Hobby, dem Reisen, mehr Zeit widmen. Als aber ihr Nachfolger kurze Zeit später erkrankte und ausschied, war sie bereit, den Posten kommissarisch zu übernehmen. Dabei ist es dann noch etwa zehn Jahre geblieben.

Renate Lau war für das Kampfgericht des KLV Hannover-Stadt die Regisseurin im Hintergrund. Sie erstellte für fast alle Veranstaltungen die Einsatzpläne, lud die Kampfrichterinnen und Kampfrichter zu den einzelnen Meetings ein und betätigte sich bei sehr vielen Veranstaltungen als Einsatzleiterin. Diesen enormen Einsatz würdigten DLV und NLV mit der Verleihung ihrer Silbernen und Goldenen Ehrennadeln.

Wir werden der allseits beliebten Renate Lau ein ehrendes Andenken bewahren.



Junge Athleten meistern Hitzeschlacht in Hamburg – erneuter Landesrekord in der Staffel



4x100 m Landesrekord der MJ U18 für die StG Hansa-Ettenbüttel-Oldenburg.
(Foto: J. Gutzeit)

jj. Auch 2019 war die Jahnkampfbahn der Hansestadt Hamburg wieder Austragungsort Norddeutscher Meisterschaften. Bei sehr sommerlichen Temperaturen von teilweise weitaus über 30 Grad maßen sich am 29. und 30. Juni Norddeutschlands beste Athleten der Jugendlichen U20 und U16. Neben einem erneuten Landesrekord in der 4x100m-Staffel der männlichen Jugend U18 lieferten die niedersächsischen Talente insbesondere bei den Laufentscheidungen grandiose Leistungen ab.

Sie konnten es selber kaum glauben, als die Zeit von 42,06 Sekunden auf der Anzeigetafel erschien. Nachdem die StG Hansa-Ettenbüttel-Oldenburg in der Besetzung Lasse Pixberg, Elvio Kremming, Seron Serbin, Tim Gutzeit bei den Landesmeisterschaften in Göttingen den mehr als 30 Jahre alten Landesrekord über die 4x100m-Distanz eine Woche zuvor auf 42,82 Sekunden pulverisierte, setzte das Quartett in Hamburg nochmal eine gewaltige Schippe drauf. Damit sind sie aktuell Deutschlands zweitschnellste Staffel der Altersklasse U18.

Trotz der hohen Temperaturen machten vor allem die Läufer auf sich aufmerksam. Ronja Funck (TV Jahn Walsrode) nahm sich im Meisterschaftsrennen der U16 über 800

Meter ein Herz und rannte von Beginn an einsam vorne an der Spitze und belohnte sich mit einer Verbesserung ihrer Bestleistung um eine Sekunde auf 2:18,32 Minuten. Über 1.500 Meter feierte mit Jasmina Nanette Stahl (Hannover Athletics) ebenfalls eine niedersächsische Läuferin einen souveränen Start-Ziel-Sieg in der weiblichen U20. Als weitere frisch gebackene norddeutsche Meister folgten Lara Wallerstein (Emder LG, 11:04,39min) über 3.000 Meter in der weiblichen U16, Bonnie Andres (VfL Oldenburg, 10:08,75min) über 3.000 Meter in der weiblichen U20 und Moritz Fellner (LG Braunschweig, 9:31,70min) ebenfalls über 3.000 Meter in der männlichen U16.

Für die Altersklasse der U16 stand am 06./07.07. die erste Deutsche Meisterschaft in Bremen an. Umso erfreulicher ist es, dass sich unsere Athleten bereits jetzt in bestechender Form befanden. Als Favorit nach Bremen reisen wird unter anderem Stabhochspringer Julian Kuhn (MTV Holzminden), welcher mit bisher übersprungenen 4,11 Metern (Landesrekord U16) die deutsche Bestenliste anführt. Bei der Generalprobe in Hamburg übersprang der Schützling von Klaus Roloff exakt 4 Meter. Seine Vereinskolleginnen Leah Dahmen (2,90m) und Sarah Grupe (2,80m) konnten sich zu-

dem einen Doppelsieg im Stabhochsprung der weiblichen Jugend U16 sichern.

Mit viel Selbstvertrauen wird auch Christina Lahrs (TSV Wehdel) ihre Reise nach Bremen antreten. Mit 43,73 Metern warf die junge Athletin nahe an ihre Bestleistung (44,36m) heran und gewann das Speerwerfen der weiblichen U16. Aktuell hat in Deutschland noch keine andere Athletin den Speer weiter geworfen.

Mit den beiden Hildesheimern Jonathan Teschner und Niclas Jan Kaluza (Eintracht Hildesheim) siegten in Hamburg ebenfalls zwei Athleten, die sich in Bremen in ihrer Parade-disziplin mit den Besten Deutschlands messen werden. Jonathan Teschner verbesserte sich über 300 Meter Hürden auf 41,32 Sekunden. Niclas Jan Kaluza lief die 300 Meter ohne Hürden erstmals unter 37 Sekunden und gewann in 36,80 Sekunden. Kugelstoßer Lukas Wendland (LG Hanstedt/Wriedel/Sudenburg) musste sich im Stoßen um den norddeutschen Meistertitel im letzten Versuch dem Eutiner Jokschat Kjell (16,13m) mit 15,96 Metern geschlagen geben. Das Nachwuchstalent belegt aktuell mit seiner diesjährigen Bestmarke von 16,40 Metern den dritten Platz in Deutschland für die Altersklasse U16. Jule Wachtendorf (SV Nordenham) rannte über 100 Meter in der weiblichen Jugend U16 allen Konkurrentinnen davon und sicherte sich in 12,42 Sekunden den Norddeutschen Meistertitel (Zwischenlauf 12,39sec).

Für die Jugendlichen der U20 und U18 stehen Ende Juli in Ulm die Deutschen Meisterschaften an. Hierfür zeigte sich Lara Siemer (Rukeli Trollmann) bereits in Topform. Die Mehrkämpferin legte die 400 Meter in Bestzeit von 56,47 Sekunden zurück und reiht sich damit auf Platz 6 der deutschen Bestenliste ein. Über die 400 Meter Hürden siegte Anne Genauer (VfL Eintracht Hannover) in 62,92 Sekunden. Lautstark freute sich mit Thorben Hast (Hannover

96) ein weiterer Mehrkämpfer über sein Resultat. Der Hannoveraner sprang erstmals über 7 Meter im Weitsprung (7,03m).

Während am zweiten Wettkampftag der böige Wind vielen Athleten zu schaffen machte, nutzen am Vortag noch so einige Niedersachsen die Gunst der Stunde und belohnten sich mit tollen Leistungen. Max Dehning (LG Celle-Land) warf den Speer mit 54,73 Metern am weitesten, Nina Ebeling (VSV Rössing) stieß die Kugel mit 12,31 Metern am weitesten. In den beiden Hammerwurf-Entscheidungen der U16 siegte die Familie Hundertmark (Einbecker SV) gleich doppelt. Lara Hundertmark siegte bei den Mädchen (55,89m)

und Lennart Hundertmark gewann bei den Jungen (46,50m).

Auf der Laufbahn überquerte Lily Louisa Wildhagen (TKJ Sarstedt) über 100 Meter Hürden in 14,30 Sekunden als Erste die Ziellinie. Schnellste Läuferin der weiblichen Jugend U20 über 200 Meter war Lilli Böder (VfL Eintracht Hannover). Vereinskameradin Livia Fischer wurde Dritte (25,56sec). In den Hürdenwettbewerben der männlichen Jugend siegte Jonas Hinsch (VfL Stade) über 80 Meter Hürden in 11,26 Sekunden. Adrian Stender (VfL Eintracht Hannover) wurde Vize-Meister über 110 Meter Hürden der U20 (14,94 sec).



Sieger im Speerwurf: Max Dehning (LG Celler-Land). (Foto: NLV)

„Ömi's Tagebuch!“

ÖMI wird klüger ... oder doch nicht!?

Der Daniele Biffi hat ja gegen den DLV geklagt, um als italienisch-stämmiger, langjährig in Deutschland lebender Mitbewohner hier auch weiterhin an den DM teilnehmen zu dürfen, was früher ja irgendwie problemlos ging, heutzutage aber von verbandlicher Seite nicht mehr gutgeheißen wird.

Nach einigem juristischen Hin- und Her hat sich nun der europäische Gerichtshof mit dem Rechtsstreit befasst und ist zu der folgenden, typisch „eindeutigen“ sowie klar nachvollziehbaren Aussage gekommen:

„Aus diesen Gründen hat der EuGH für Recht erkannt: Die Art. 18, 21 und 165 AEUV sind dahin auszulegen,

dass sie der Regelung eines nationalen Sportverbands wie der im Ausgangsverfahren fraglichen entgegenstehen, wonach ein Unionsbürger, der Staatsangehöriger eines anderen Mitgliedstaats und seit vielen Jahren in dem Mitgliedstaat ansässig ist, in dem der Verband seinen Sitz hat und er als Amateur in der Kategorie der Senioren den Laufsport ausübt, nicht wie Staatsangehörige des Mitgliedstaats in dieser Disziplin an nationalen Meisterschaften oder nur „außer“ bzw. „ohne Wertung“ teilnehmen kann, ohne Zugang zum Endlauf zu haben und ohne den nationalen Meisterschaftstitel erlangen zu können, es sei denn, diese Regelung ist durch objektive Erwägungen gerechtfertigt, die in einem angemessenen Verhältnis zu einem legitimerweise verfolgten Zweck stehen, was zu prüfen Sache des vorlegenden Gerichts ist.“

Ah ja... Juristen sind schon ein spezielles Völkchen...!



Charly Köppe ist tot †

Trainerlegende des VfL Wolfsburg verstarb tragisch

ur. „Charly“ Köppe ist tot. Die Trainerlegende des VfL Wolfsburg e.V. verstarb unter dramatischen Umständen. Der 84jährige wurde Opfer eines nächtlichen Feuers in seiner Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Wolfsburg. Notärzte versuchten vergeblich eine Reanimation noch vor Ort. Seine 75 Jahre alte Ehefrau Gerda, früher von den Athleten und Athletinnen liebevoll „Struppi“ genannt, kämpft nach erfolgreicher Reanimation in der Medizinischen Hochschule Hannover um ihr Leben..

Heinz Köppe – wie er mit bürgerlichem Namen heißt – begann seine sportliche Laufbahn als Fußballer. 1953 kam er zur Leichtathletik. 1955 startete er für SV Alemannia Menden und 1956 bis 1959 für LAV Menden. Dort gewann er mit der 4x400m-Staffel die Deutsche Hallenmeisterschaft in 3:25,3 min und mit den Junioren den Titel in 3:18,6 min. Über 800m lief er am 20.06.1957 in Kassel seine Bestzeit mit 1:56,2 min und 12 Monate später am 22.06.1958 in Menden seine 400m-Bestzeit mit 49,5 sec.

1960 wechselte er zum VfL Wolfsburg und verstärkte die DMM-Mannschaft, die in diesem Jahr die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft gewann.

Nach seiner Aktivenzeit stellte sich Charly dem VfL Wolfsburg als Trainer zunächst für die männliche Jugend zur Verfügung. In vielen Jahren baute er eine starke Truppe auf. Zum Anfang der 70er Jahre gesellte sich Horst Beyer zu ihm. Horst war ein Super-Motivator und zusammen hatten die beiden eine äußerst erfolgreiche Mannschaft, die in den DMM-Durchgängen starke Leistungen erzielte.

Später übernahm Charly das Training der Mittel- und Langstreckler. Für jeden seiner Athleten entwarf er eigene Trainingspläne und überwachte Training und Leistung. Ihm stand dabei seine Ehefrau „Struppi“, deren bürgerlichen Namen Gerda kaum jemand kennt, zur Seite. Für viele Athleten war sie eine Art Ersatzmutter. Sie hörte sich die Sorgen an, gab Ratschläge, versorgte, beköstigte und beherbergte Charlys Schützlinge.

Erfolgreichster Athlet in Charlys Trainingsgruppe war sicher Uwe Becker, der es allein auf 19 Deutsche Meisterschaften brachte. Er war für Moskau nominiert und startete in Los Angeles bei den Olympischen Spielen. Er ging bei den Weltmeisterschaften 1983 in Helsinki (1500m Platz 11 in 3:45,09 min) und 1987 in Rom (1500m im Zwischenlauf ausgeschieden) sowie den Europameisterschaften 1980 in Sindelfingen, 1981 in Grenoble, 1982 in Athen und 1985 in Piräus an den Start. Auch mit Eckardt Rüter, Wolfgang Schreiber, Volker und Jens Becker, Axel Diedrich, Uwe Baunack uva. sind weitere äußerst erfolgreiche Athleten vom ihm trainiert worden.

Wegen seiner großen Erfolge berief der NLV Charly auch zum ehrenamtlichen Landestrainer für die Mittel- und Langstreckler. Diesen Auftrag nahm er 23 Jahre lang wahr – eine stolze Leistung. Auch hier arbeitete er mit großem Engagement. Seine Athleten dankten es ihm mit guten Leistungen und Platzierungen.

Hubertus Mende in Hannover verstorben †

um./hj. Am Morgen des 26. Juni verstarb nach schwerer Krankheit mit Hubertus Mende einer der treuesten Mitarbeiter des langjährigen Kreis- und Bezirksvorsitzenden Dr. Helmut Roders. Viele Jahre war er fast täglich für die Leichtathletik im Einsatz. Die Mehrkampfanlage in Hannover, das heutige Erika-Fisch-Stadion, aber auch das Sportleistungszentrum daneben, konnte man als sein zweites zu Hause bezeichnen. Wenn dort – und das nicht nur vor größeren Veranstaltungen – Hand angelegt werden musste, war er stets zur Stelle.

Außerdem war er seit Mitte der 1990er Jahre ein sehr engagierter Kampfrichter. Es gab so gut wie keine Leichtathletik-Veranstaltung in und um Hannover, bei der er nicht im Einsatz war.

Daneben hatte er mehrere Ehrenämter inne. Im Bezirk Hannover übte er sechs Jahre den Posten des Kampfrichterwartes und danach ebenfalls sechs Jahre den des Schriftwartes aus. Im Kreis Hannover-Stadt bekleidete er mehr als 15 Jahre ebenfalls die Position des Schriftwartes.

Hubertus Mende wurde 80 Jahre alt. Er hat selbst nie Leichtathletik betrieben. Als 45-Jähriger kam er durch seine Kinder zu dieser Sportart.

Wir werden Hubertus Mende ein ehrendes Andenken bewahren.



19 neue Trainer für die Kinderleichtathletik



Kinderleichtathletik lernten.

Auf dem Programm standen sowohl pädagogische und trainingswissenschaftliche Themen, als auch Praxisbeispiele wie „vom Weitspringen zum Weitsprung“, „vom Hochspringen zum Hochsprung“, „vom Schag- zum Speerwurf“, „vom Druckwurf zum Kugelstoßen“ oder „vom Drehwurf zum Dis-

kuswurf“. Auch das schnelle und das ausdauernde Laufen mit und ohne Hindernisse kamen nicht zu kurz. Durch kleine Spiele und Übungsformen sowie dem Turnen wurde aufgezeigt, wie man mit Kindern ein vielseitiges Kräftigungstraining gestalten kann.

Bei den abschließenden mündlichen Prüfungen und der Ausarbeitung und Durchführung der Lehrversuche

wb. Am 23. Juni 2019 haben 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihre Ausbildung zum Trainer-C erfolgreich abgeschlossen. Der weiterführende Abschlusslehrgang fand in der Landesturnschule Melle statt. Die dortigen optimalen Bedingungen und kurzen Wege trugen zu einem erfolgreichen Lehrgang bei, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vieles über die Besonderheiten der

zeigten sich die Teilnehmer von Ihrer besten Seite. Wir freuen uns über 19 neue engagierte Trainerinnen und Trainer für die Kinderleichtathletik.

Wir gratulieren herzlich:

Meike Arend - TuS Steyerberg
 Laura Focken - BV Garrel
 Pia Focken - BV Garrel
 Bodo Frerichs - SV Brake
 Rebecca Götsche - TV Sottrum
 Michael Haupt - TV Lohnde
 Larissa Lange - TV Hude
 Julian Lazaridis - TSV Anderten
 Evelyn Marke - Oldenburger TB
 Anna-Lena Meiritz - VfL Bückeburg
 Udo Nafzger - SV Brake
 Günter Opitz - SC Melle 03
 Lutz Pickartz - SC Hemmoor
 Christine Rathjen - TuS Hemslingen/Söhlingen
 Tobias Raudies - MTV Treubund Lüneburg
 Sven Seiring - TV Lohnde
 Hanna Stöppelmann - SC Melle 03
 Anneke Wegener - VfL Bückeburg
 Melanie Wendt - TSV Warzen

Erfolgreiche Ausbildung zum Trainer-C Leistungssport

wb. Vom 06. – 13.07.2019 fand der abschließende Kompaktlehrgang der Ausbildung zum Trainer-C Leistungssport (Jugendleichtathletik) in Hannover statt. Nach anstrengenden und lehrreichen acht Tagen, in denen die leichtathletischen Disziplinen mit ihren Technikmerkmalen, methodischen Reihen und Trainingsmethoden in der Theorie und Praxis vermittelt wurden, können sich alle 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach erfolgreicher mündlicher Prüfung und bestandener Lehrversuch über die C-Lizenz freuen.

Die gesamte Ausbildung bestand aus 120 Stunden Sport und Leichtathletik, die mit Vorträgen, Gruppenarbeiten, Unterrichtsgesprächen, vielen praktischen Einheiten und selbstständigem Erproben gelehrt wurden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde eine Basis für das Training mit Jugendlichen der Altersklassen U14 - U16 vermittelt.

Trainingslehre, Pädagogik und Kommunikation, Dopingprävention, Para Leichtathletik, die leichtathletischen Disziplinen, allgemeine Athletik und Trainingsplanung gehören dabei ebenso zum Programm wie Schnelligkeitstraining, kleine Spiele und Turnen.



Wir gratulieren herzlich:

Jan Bargmann - VfL Wolfsburg
 Anne Fröhling - VfL Wolfsburg
 Jakub Kral - VfB Fallersleben
 Pia Reindl - SV Werder Bremen
 Markus Schrader - FTSV Jahn Brinkum
 Berenike Stellmacher - TSV Mehrum
 Julius Wiggerthale - VfL Lingen
 Tammo Spieker - TuRa 07 Westrhauderfehn

Verena Bruns - VfL Lingen
 Maria Fuchs - VfL Horneburg
 Johanna Langenhoff - TSV Mehrum
 Neele Rheinländer - VfL Wolfsburg
 Selina Stütz - SV Werder Bremen
 Rainer Wegmann - SFN Vechta
 Michael Wrobel - TuS Bothfeld

Nachwuchsgewinnung in der Leichtathletik neu gedacht! Neue Arbeitsgruppe: „Kinderleichtathletik im NLV“



sb. Dass sich unsere Leichtathletik momentan gesellschaftlich, medial und sportpolitisch zugleich im Wandel der Zeit befindet, zeigen die jüngsten Entwicklungen. So hat die IAAF ein neues Qualifikationssystem für die Olympischen Spiele 2020 geschaffen, welches im Kern die internationalen Meetings in ihrer Wertigkeit stärkt und die eigenen Deutschen Meisterschaften bzw. Landesmeisterschaften nochmals deutlich schwächt. Hinzu kommen neue Wettkampfformen wie die European Games, Staffelweltmeisterschaften oder die im August erstmals stattfindenden „Finals Berlin“, wo insgesamt zehn verschiedene Sportarten ihre Deutschen Meisterschaften an einem Wochenende in Berlin austragen. Nach der erfolgreichen Leichtathletik-Europameisterschaft 2018 in Berlin erwarten Gesellschaft und Medien nun weitere „Leichtathletikfestspiele“. Möchte die Leichtathletik auch zukünftig Attraktivität ausstrahlen, so bedarf es eben dieser Schritte.

Selbstverständlich tangieren diese Entwicklungen auch die Leichtathletik in unserem Landeverband. So werden unsere eigenen Top-Athleten zukünftig ebenfalls vermehrt die internationalen Meetings aufsuchen müssen, um eine reelle Chance auf die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio zu haben. Zudem haben wir noch größere Anstrengungen zu leisten, um unsere eigenen Landesmeisterschaften mit neuen Ideen attraktiv zu gestalten.

Die LM in Göttingen haben gezeigt, dass wir uns den neuen Gegebenheiten annehmen und auf einem guten Weg sind.

Die Zukunft unseres Leichtathletik-Verbandes sind die Kinder!

In den Bereichen Nachwuchsgewinnung und -förderung haben wir dagegen deutlichen Nachholbedarf. Es ist allgemein festzustellen, dass wir heutzutage deutlich mehr investieren müssen, um die Kinder und Jugendlichen für unsere Leichtathletik zu begeistern und zu gewinnen. Auch hier lassen sich schnell die Gründe in der sich wandelnden Gesellschaft finden. Die „Generation Z“ bzw. „digital natives“ (geboren ab 1999) wie man sie gesellschaftlich betitelt, kennzeichnet, dass sie in der digitalen Welt aufwachsen, sodass Smartphone, Tablet und Notebook und die hierüber genutzten Sozialen Medien nicht mehr aus dem Leben wegzudenken sind. Zudem verlangt der heutige Arbeitsmarkt immer besser qualifizierte Fachkräfte, wodurch die heutige Generation Z mit ganz neuen schulischen Anforderungen konfrontiert wird und unsere Kinder und Jugendlichen in Zeiten von Ganztagschulen teilweise acht bis zehn Stunden pro Tag in der Schule verbringen. Und während damals die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit noch zwei bis drei Sportarten gleichzeitig ausübten, bleibt heutzutage – wenn überhaupt – oftmals nur noch Zeit für maximal eine Sportart.

Folgerichtig konkurrieren wir heutzutage mit den zahlreichen anderen Sportarten viel mehr in der Gewinnung von Kindern und Jugendlichen und müssen uns zusätzlich auch noch gegenüber neuen Trendsportarten behaupten. Dabei ist unsere Leichtathletik doch die olympische Kernsportart. Zählt dies in der heutigen Generation Z gar nicht? Doch! Nur bedarf es heutzutage eben neuer Ansätze, modifizierter Wettkampfformen und einer zielgerichteten Ansprache dieser Generation. Auch hier müssen wir ebenso wie im Bereich Leistungssport uns den Gegebenheiten annehmen und versuchen für die Leichtathletik die bestmöglichen Antworten zu finden. Der DLV hat uns hier mit dem Kinderleichtathletik-Wettkampfsystem ein abwechslungsreiches und attraktives Disziplinangebot geschaffen, welches spannende Wettkämpfe verspricht und eine altersgerechte Entwicklung der Kinder gewährleistet. Mit einer vor einiger Zeit deutschlandweit durchgeführten Evaluation konnte nochmal in der Altersklasse U10 ein Modifizierungsbedarf ausgemacht werden, dem nun nachgekommen werden soll. Unabhängig davon zeigt sich, dass das Kinderleichtathletik-Wettkampfsystem ankommt und dort wo es bislang Anwendung gefunden hat, sein Versprechen hält: „Mehr Kinder und mehr Leichtathletik“.

Neue Arbeitsgruppe Kinderleichtathletik im NLV

Nun gilt es, die neuen Gegebenheiten zu unserem Vorteil zu machen. Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Nachwuchsgewinnung sind die Schulen. Neue Kooperationen zwischen Schule und Leichtathletikverein müssen geschaffen werden bzw. bestehende Kooperationen müssen modifiziert werden. Wir müssen die Lehrer, insbesondere die Grundschullehrer, „beschulen“ und über die Kooperationen Leichtathletik-AGs bzw. regelmäßige Schulvergleichswettkämpfe anbieten. Nur

so können wir auch in Zukunft mehr Kinder für die Leichtathletik gewinnen.

Die Entwicklungen im Nachwuchs müssten uns allen Signal genug sein, dass wir nicht länger abwarten dürfen. Es geht hier um die Zukunft der Leichtathletik und damit maßgeblich auch um die Zukunft unseres Landesverbandes.

Und da ist jeder von uns gefordert und hat, egal in welcher Funktion man momentan auch der Leichtathletik verbunden ist, ob als Trainer, Kampfrichter, Vorstand oder Funktionär, eine Verpflichtung, der es gilt nun nachzukommen.

Das Präsidium wird hierbei vorangehen und hat aufgrund dessen beschlossen eine Arbeitsgruppe Kinderleichtathletik (AG KiLa) unter der Leitung des Vizepräsidenten Jugend, Steffen Brümmer, ins Leben zu rufen, welche sich all diesen Themen annehmen wird. Zudem wird die AG KiLa mit Tabea Schulz eine feste Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle haben. Eine landesweite Mitarbeit wird ausdrücklich gewünscht. Das erste Treffen der Arbeitsgruppe Kinderleichtathletik ist für den 27. 10.2019 geplant. Weitere Informationen hierzu werden schon bald über die Homepage und die internen Meldewege gesteuert.



Kinder-Leichtathletik inklusiv beim Sportivationstag - Ein voller Erfolg für alle Beteiligten



ts./md. Am 23. Mai 2019 fand im Erika-Fisch-Stadion Hannover der Sportivationstag 2019 des Behindertensportverbandes Niedersachsen und des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbands bereits zum 15. Mal statt. Bei besten Wetterbedingungen trieben rund 1.200 Kinder mit und ohne Behinderung zusammen Sport und absolvierten das Deutsche Sportabzeichen, das DLV-Mehrkampfabzeichen oder das Kinderleichtathletik-Abzeichen. Zusätzlich zu den Wettkampfstationen konnten sich die Kinder auf dem Spielfest austoben und zahlreiche Sport- und Spielgeräte auf dem Gelände ausprobieren. An diesem Tag sollte dem Spaß keine Grenze gesetzt werden, ob beim Dosenschießen, dem Rolli-Slalom-Parcours oder

beim Wettrennen gegen die Helfer der Bundeswehr, die Begeisterung der Kinder war unaufhaltsam.

Neu in diesem Jahr war die Abnahme des Kinderleichtathletik-Abzeichens in den Altersklassen U8 bis U12. Nach mehreren Monaten der Vorbereitung und in Zusammenarbeit mit den Schulsport- und Inklusionsbeauftragten Katharina Schaper haben unsere BfDler Tabea Schulz und Malik Diakité einige kinderleichtathletische Disziplinen an die Bedürfnisse und Fähigkeiten von Kindern mit geistiger Behinderung angepasst. Die Erprobung dieser Normen und Disziplinabwandlungen erfolgte im Rahmen der Veranstaltung zum ersten Mal und gilt als Pilotprojekt in ganz Deutschland.

Von den insgesamt 1200 Kindern aus dem Großraum Hannover legten 174 Kinder das KiLa-Abzeichen ab. In zwölf Disziplinen aus sieben Entwicklungsfeldern stellten sie ihre Fähigkeiten unter Beweis. Egal ob beim Fenster-Wurf, dem Standweitsprung oder dem Stadion-Cross, in erster Linie ging es darum, die Kinder zum gemeinsamen Sporttreiben zu motivieren. Die Leistungen standen dabei weniger im Fokus.

Das Résumé unserer BfDler: Neben einer gelungenen Veranstaltung, war die größte Belohnung für uns der Blick in die stolzen Gesichter der Kinder bei der Siegerehrung. Ein großer Dank gilt den knapp 40 Schülerinnen und Schüler der Humboldt-schule Hannover, die uns den Tag über tatkräftig unterstützt haben.



Fotos: Archiv und NLV

Staffellauf zum Tag der Niedersachsen 350 km Von Wolfsburg nach Wilhelmshaven



vi. Die Rekordzahl von 35 Stammläufern und Helfern machte sich am Donnerstag, den 13. Juni auf, die ehemalige mit der aktuellen Ausrichterstadt des Tags der Niedersachsen laufend zu verbinden und dabei unter dem Motto „Lauf dem Diabetes davon“ für den Laufsport zu werben. Vor ihnen lag die bis dato längste und aufgrund der Zeitdauer auch kräftezehrendste Strecke von rund 350 Kilometern.

Während des Staffellaufs wurden traditionell Grußbotschaften aus den durchlaufenen Städten, Dörfern und Gemeinden im Rahmen von Empfängen bei Bürgermeistern gesammelt. Diese wurden am Samstag, den 15. Juni auf der Bühne des NDR an Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius und den Oberbürgermeister der ausrichtenden Stadt Wilhelmshaven, OB Andreas Wagner, überreicht. Insgesamt kamen während des Laufes elf Grußbotschaften zusammen, wobei aus den Städten Celle und Bremen die Grüße und Wünsche nach „gutem Gelingen“ aufgrund der nächtlichen Durchquerung bereits im Vorfeld gestellt wurden. Persönlich und zudem sehr herzlich empfangen wurden die Läufer in Wolfsburg, Gifhorn & Neubokel, Nienburg, Bruchhausen-Vilsen, Verden (mit Unterstützung der Landtagsabgeordneten Dörte Liebethuth), Achim, Oldenburg (um 5 Uhr morgens!) und Varel. Dabei war die Berichterstattung in den örtlichen Zeitungen hervorragend, viele Reporter waren live vor Ort.

Langjährige Stammläufer fürchteten sie: Die zwei bevorstehenden Nächte im Doppeldecker-Bus. Wenige Teilnehmer sollen das Unmögliche geschafft haben und fanden einen tiefen Schlaf. Andere hatten mit der damit verbundenen Geräuschkulisse zu kämpfen, waren nach eigenen Angaben „zu lang gewachsen“ oder wollten lieber laufen und die vielen Highlights an der Strecke nicht verpassen. Spitzenreiter war hier Joachim Ellguth mit 92 Kilometern, ausdauerstärkste Frau Margrit Vosskötter mit 82.000 zurückgelegten Metern.

Wo führte die Strecke entlang?

Von Wolfsburg aus verlief die Route durch Gifhorn, Müden (Aller), Celle, Winsen (Aller) und Schwarmstedt, weiter durch Nienburg und die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen nach Verden und Achim. Anschließend stand mit der Umrundung der Bremer Stadtmusikanten eine Premiere bevor. Vorbei an Delmenhorst und Ganderkesee durfte auch Oldenburg nicht fehlen, bevor es durch Rastede, Jaderberg, Varel und Dangast am Jadebusen bis nach Wilhelmshaven ging. Dort endete der Lauf mit Empfängen auf den Bühnen des NDR und LSB sowie einem Abschlussessen.

Wie wird man überhaupt ein Staffelläufer?

„Wir nehmen nur die Besten!“, so lautete mit einem Augenzwinkern Andreas Ull's spontane Antwort auf

die Frage eines Reporters, wie man Staffelläufer wird. Ja, unsere Staffelläufer sind die besten Teamplayer – denn Teamgeist und die Gemeinschaft sind entscheidend, wenn man zwei Tage auf engem Raum miteinander verbringt.

Ansonsten sind die sogenannten Stammläufer, welche von der ersten bis zur letzten Etappe die gesamte Veranstaltung begleiten, eine bunt gemischte Gruppe aus Jung und Alt, Ultra- und Hobbyläufern, Wiederholungstätern (Hilde & Dietrich Steinke sind seit 2003 ununterbrochen dabei!) und über NLV-Kreisvorsitzende neu akquirierten Athleten aus durchlaufenen Städten und Gemeinden.

Und wie war das Wetter so?

Gewitter mit Hagel am Donnerstagabend kurz nach dem Start in Richtung Tankumsee, Hitze am Freitag mit Temperaturen über 30 Grad, ausgiebige Schauer in der Nacht von Freitag auf Samstag, erfrischende Luft nahe der Nordsee. Da war für jeden Geschmack etwas dabei.

Für die nötige Erfrischung sorgten am Hitzetag zwei von Fördervereinen geführte Freibäder, die extra für die Staffelläufer die Tore öffneten: In Marklohe und in Wietzen konnten Bahnen gezogen und geplanschelt werden. Für die hervorragende Organisation und Unterstützung auch bereits bei Streckenerkundung danken wir an dieser Stelle Hans-Hermann Göbbert aus Marklohe ausdrücklich!



Überragende Beteiligung durch Vereine & Lauftreffs

Auch aufgrund des moderaten Lauf tempos – im Schnitt wurden die rund 10 Kilometer langen Etappen in einem Tempo von 6:00 min/km bis 6:30 min/km zurückgelegt – war die laufende Unterstützung durch heimatnahe Lauftreffs und Vereine herausragend! Dem kam zugute, dass zu den diesjährigen Stammläufers neben dem zahlenmäßig überlegenen Team vom FC Schüttorf 09 viele Staffellauf-Neulinge aus Vereinen stammten, durch die die Strecke führte.

Bereits beim Start war der Rathaus-Vorplatz in Wolfsburg gut gefüllt mit Sportlern des VfL Wolfsburg, VfB Fallersleben (auch der 1. Vorsitzende Nicolas Heidtke lief mit!), VfR Wilsche-Neubokel, Hartmut Wolfrum als Kreisvorsitzender und weiteren Athleten. Angetan von der Kulisse, ließ es sich Oberbürgermeister Klaus Mohrs nicht nehmen, die Truppe den ersten Kilometer mit seinem Rad zu begleiten – eine tolle Geste!

Sportler des Lauftreffs Rastede nutzten wiederum drei Etappen am Samstagvormittag zur Marathonvorbereitung. Auch Athleten der LG Kreis Verden (initiiert von Rainer Siemt) und des VfR Wilsche-Neubokel begleiteten lange Zeit den Staffellauf. Nachts ab 03:30 Uhr warteten 17 Leichtathleten, akquiriert vom KLV Oldenburg-Stadt um Dirk Spekter und Wolfgang Krex, im Oldenburger Wald auf die Staffelläufer – und das im strömenden Regen! Älteste Mitläuferin war – neben Hilde & Dietrich Steinke aus dem Stammteam – Rosemarie Koppe (Jg. 1941), der es eine Herzensangelegenheit war, in ihrer Heimat die Vereinsfarben des Vareler TB zu vertreten.

Weitere Läufer trugen die Trikots des MTV Langlingen, TSV Asendorf, TV Bruchhausen-Vilsen, MTV Müden/Örtze, der Eystrup Runners, LC93 Delmenhorst & Lauftreff Ganderkesee, des VfL Rastede, TuS Jaderberg, aus

Nienburg und Marklohe sowie einiger anderer. Ebenso waren vereinsungebundene Läufer und eine Gruppe der von Herwig Renkwitz ins Leben gerufenen Initiative „Bremen läuft 10“ am Start.

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Vielerorts erwarteten die Sportler offene Türen zu Vereinsheimen bzw. Sporthallen (WC/Duschen) und eine Versorgung mit Obst und Getränken, was von den Läufern der Stammmannschaft und aus der Region sehr dankend angenommen wurde. Zu nennen sind hier in durchlaufener Reihenfolge: VfR Wilsche-Neubokel, TuS Müden-Diekhof, MTV Schwarmstedt (um 05:30 Uhr wünschte auch Kreisvorsitzende Anja Pauling den Läufern einen „Guten Morgen“), TSV Asendorf, TSV Martfeld, Lauftreff Ganderkesee (nachts zwischen 01:30 – 03:00 Uhr!) und TuS Jaderberg.

In vier Vereinsheimen durfte die Mannschaft überdies zu Abendessen oder Frühstück einkehren: Beim VfL Wolfsburg, dem SSV Rodewald, dem TV Baden und dem SV Ofenerdiek fühlte man sich pudelwohl!

Was war dieses Jahr außerdem besonders?

Das Motto des diesjährigen Laufes lautete „Lauf dem Diabetes davon“. In Deutschland erkrankten jedes Jahr 500.000 Menschen neu an Typ 2 Diabetes. Mit der Unterstützung des Staffellaufs will der Diabetes-Spezialist Novo Nordisk auf die Erkrankung aufmerksam machen und zu einem gesunden Lebensstil motivieren. Denn eine gesunde Lebensweise und viel Bewegung können dazu beitragen, Typ 2 Diabetes und seine Komplikationen zu vermeiden. „Aktuell gibt es in Niedersachsen 125 Vereine, die Rehabilitationssport für Menschen mit Diabetes anbieten“, so Kai Schröder vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen. Von seinen persönlichen Erfahrungen mit der Stoffwechselerkrankung berichtete ein Läufer des Stammteams auch auf der Bühne des NDR und des LSB.

Rita als Überraschungsgast:

NLV-Ehrenpräsidentin und langjährige Staffellauf-Teilnehmerin Rita Girschikofsky überraschte die Staffelläufer, indem sie unangekündigt vor dem Nienburger Rathaus auftauchte. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten riesengroß und Rita die meistfotografierte Person in diesen Minuten.

Fahrt mit Triebwagen des DEV & Gartenbahncafé:

Die Gruppe war zunächst verwundert, als es in Asendorf hieß: „Bitte alle aus dem Bus aussteigen und am Bahnhof treffen!“ Ein kleiner Wettlauf Mensch gegen Maschine er-



Das Team zusammen mit NLV-Ehrenpräsidentin Rita Girschikofsky.
(Fotos: NLV und H. Peter)



wartete die Läufer auf der nächsten Etappe nach Bruchhausen-Vilsen, wohingegen die sich ausruhenden Sportler eine Fahrt im Triebwagen T 41 des Baujahrs 1932 genießen durften. Anschließend wurde der Empfang durch Bürgermeister Lars Bierfischer ins Gartenbahncafé VOLLDAMPF gelegt. Hier erwarteten die Staffelläufer frisch gebackene Torten.

Das Welt-Dorf Langlingen:

Man staunte auf beiden Seiten nicht schlecht in der Ortschaft Langlingen, 19 Kilometer südöstlich von Celle, als kurz vor Mitternacht ein Doppeldecker-Bus auf den Parkplatz des EDEKA-Marktes einbog. War der Supermarkt tatsächlich geöffnet und ein Tisch mit Getränken und Süßigkeiten aufgestellt? Sprach der mitlaufende MTV Langlingen nicht von nur rund 10 Sportlern, die hier wechseln und verköstigt werden sollten? Unverhofft ist dann doch am schönsten und wie es der Zufall wollte, galt es auch noch einen Geburtstag zu feiern. Mit alkoholfreiem Sekt und Bier wurde auf Heiko Peters Geburtstag angestoßen. Ein kleines Feuerwerk stellte dann noch das i-Tüpfelchen dar.

Besondere Einladung:

Von Boris Pistorius & Oberbürgermeister Andreas Wagner nach dem Bühnenauftritt zu einem Getränk eingeladen: Die Staffelläufer waren sichtlich erfreut und können nun hiermit „prahlen“.

Nach einem Abschlussessen im Gorch-Fock-Haus – der Chef war selbst Läufer und jahrelang Laufveranstalter – bot sich noch die Möglichkeit, in Wilhelmshaven zu übernachten und das bunte Bühnenprogramm des Tags der Niedersachsen zu genießen. Die beiden diesjährigen Staffellauf-Jubilar Manfred Arens und Johannes Belt (jeweils zehn Teilnahmen) erhielten als Präsente jeweils eine Flasche original VW Curry-Gewürzketchup, einen Tafel Hachez-Schokolade mit den Bremer Stadtmusikanten als Motiv sowie einen Staffelstab.

Unser besonderer Dank gilt neben den Läufern auch den beiden (neben Andreas Ull) zusätzlichen Fahr-

radbegleitern, die Tag und Nacht den rechten Weg wiesen bzw. ausleuchteten und am Hitzetag stets ein erfrischendes Vilsa-Getränk im Fahrradkorb parat hielten. Danke, Thomas Lempken und Kathrin Heinzer, für eure bis zu 175 Kilometer! Wir zählen auch auf euch, wenn es in zwei Jahren heißt: Vom Meer in die Landeshauptstadt!

Ebenso wäre eine solches Event nicht ohne Partner und Sponsoren möglich gewesen: Neben dem Bremer Leichtathletik-Verband, dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen und dem LandesSportBund Niedersachsen danken wir der AOK Niedersachsen, Novo Nordisk, Fahrrad Stadler, VILSA-Brunnen für die große Getränkeauswahl und HaeSt Sportgeräte für die speziell angefertigten Staffelstäbe. Ein Begleitfahrzeug und eine Fahrradnavigation wurden uns vom MTV Müden/Örtze zur Verfügung gestellt.

PS: Auch auf der Sportmeile des Tags der Niedersachsen war die Leichtathletik vertreten! Hier testeten ein Team aus KLV und LG Wilhelmshaven die leichtathletischen Fähigkeiten zahlreicher Besucher beim 30m Lichtschranken-Sprint. Auch Sprung- und Wurfkraft wurden gemessen. Dabei zeigte sich Friedrich Henze begeistert von der Freude junger Athleten: „Dieser Junge sprintet schon zum sechsten Mal!“ Auch Klaus Dröge resümierte: „Die Aktion ist prima gelaufen und die Resonanz war erfreulich!“

Zudem informierte Novo Nordisk kompetent über das Thema Diabetesprävention und bot Blutzuckermessungen an.

Das diesjährige Staffellauf-Team:

Dagmar Beernink, Steffi Borchers, Ellen & Joachim Ellguth, Christiane Haarhues, Wilhelm Hermesen, Floris Metzner, Heiko Peter, Björn Scheve, Margrit & Ralf Vosskötter (alle FC Schüttorf 09), Barbara Schulte (Hameln), Jeannette Schöndube (LG Wilhelmshaven), Julia & Katrin & Olaf Schliephake (alle MTV Altendorf), Rosa Maria Klug (MTV Müden/Örtze), Sascha Wöhlk (MTV Schwarmstedt), Silvia Kettel (Nienburg), Andreas Kopp (PSV Holzminde), Manfred Arens, Johannes Belt, Birgit Burg, Heinrich Langkopf (alle SC Melle 03), Hilde & Dietrich Steinke (beide SV Concordia Neermoor), Jens Grimpe (TSV Asendorf), Karin Haake (TSV Lemke), Marlen Webersinke (Vareler TB), Frank Krommrei, Nora Schridde (beide VfL Wolfsburg), Stefan Hölter (VfR Wilscheneubokel), Kathrin Heinzer, Thomas Lempken (beide Fahrradbegleitung), Andreas Ull, Viktoria Leu (beide NLV).

Nach Wolfsburg sind wir angereist, weil Laufen unser Hobby heißt.
Die Vicky hat uns zusammengebracht, sie hatte für uns eine besondere Fracht.
Zum Tag der Niedersachsen sollten wir sie bewegen unsere Hachsen.
Wilhelmshaven war das Ziel, 350 km in 2 Tagen, ganz schön viel!
Doch Etappe für Etappe brachten wir den Staffelstab dorthin im dauernden und ruhigen Trab.
Dank Vickys hervorragender Organisation gab es keine Komplikation.
Hartes Pflaster, Feld und Flur, es bot sich uns eine vielfältige Natur.
Regen, Hagel, Sonnenschein, bei Tage und Nacht, wir haben deswegen keine Pause gemacht.
Sinn und Zweck unserer Aktion trugen wir von Station zu Station.
Herzlichen Dank dem NLV und an das Sponsoring für die erlebnisreiche Zeit und das Catering.
Und sollte man mich wieder fragen, und ginge es mir bis dahin nicht an den Kragen oder mich sonst was plagen, man müsste mich nicht schlagen, ich würde es wohl wieder wagen, soviel kann ich heute sagen, und den Staffelstab mit nach Hannover tragen.

Herzlichst, Silvia
(Silvia Kettel, Stammläuferin)

SO FORD VERLIEBT



FORD KUGA „4X2“
1.5L ECOBOOST, 110 KW (150 PS)

DEINE KOMPLETTRATE

ab mtl. **299,- €***

* inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung,
Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten
und 19% MwSt.

INFOS & BERATUNG:

ASS Ahlatic Sport Sponsoring

☎ 0234 90128-40 🌐 www.ahlaticeinauto.de

Anzahlung und Zahlungen fallen nicht an. 29.000 bis über 30.000 Jahreskilometerleistung (6.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 28.11.2018. Angebot gilt vorbehaltlich eventueller Änderungen und Irrtümern. Halbfeste Fahrzeugpreise können von der Abbildung abweichen.





LAUFEN

STABHOCHSPRUNG

HOCHSPRUNG

DISKUSWURF

HÜRDEN

KUGELSTOSSEN

WEITSPRUNG



Besuchen Sie uns
auf Facebook!

[www.facebook.com/
sportschaeper](http://www.facebook.com/sportschaeper)

Fordern Sie noch heute unsere kostenlosen Spartenkataloge an!



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter:
www.sportschaeper.de/shop !

